



1998

DER **ATS**
IM SPIEGEL
DER PRESSE

ZUSAMMENGESTELLT VON TONI ESCHENBACHER



Sechs Titel bei den „Bayerischen“: Die Schwimmer des ATS Kulmbach sahen in Bayreuth kräftig ab. Unser Bild zeigt (stehend, von links) Karl Heinz Weber, Evi Hartmann, Udo Schenkendorf, Wolfgang Pirl sowie (vorne, von links) Uli und Dr. Michael Deichsel. Foto: BR/ptr.

Oberfränkische Meisterschaft in Kulmbach

Bayreuther schwimmen allen davon: 29 Siege

Das Kulmbacher Hallenbad war Austragungsort der oberfränkischen Meisterschaften im Schwimmen für die Jahrgänge 1981 bis 1984. Für die 18 Wettbewerbe kamen 540 Meldungen von 17 Vereinen. Zwar trugen sich neun Vereine in die Siegerliste ein, was auch für eine gewisse Breite in Oberfranken spricht, dennoch nimmt der SV Bayreuth mit 29 ersten Plätzen schon eine Ausnahmestellung ein.

Bei der Verteilung der ersten Plätze redete auch der AWW Co-

burg mit zwölf Siegen ein gewichtiges Wort mit. Gastgeber ATS Kulmbach und der SV Bamberg waren je achtmal erfolgreich, der WSV Neptun errang fünf erste Plätze.

Überragende Teilnehmer waren bei den Mädchen einmal Jenny Herold vom SV Bayreuth mit acht ersten Plätzen vor Anke Jasmund (Jahrgang 1982) vom AWW Coburg mit sieben Siegen. Bei den Buben beherrschte Martin Ott (Jahrgang 1983) vom SV Bayreuth das Feld - achtmal kam er auf den ersten

Platz. Michael Laumayer (Jahrgang 1981) vom SV Bamberg war fünfmal erfolgreich, und vier erste Plätze gab es für Stefan Ott (Jahrgang 1982) vom SV Bayreuth und Timo Gieck (1982) vom AWW Coburg.

Schnellster Schwimmer bei den Jungen (1982) war Matthias Laumayer über 100 m Freistil in 0:55,82. Bei den Mädchen war es Judith Oltarjow (1983) vom SV Bayreuth, ebenfalls über 100 m Freistil in 1:01,97. (Die einzelnen Ergebnisse sind unten aufgeführt).

Benedikt Deichsel und Steffi Münzel am schnellsten

Auch bei den Jahrgangmeisterschaften der Jahrgänge 1985 - 1988 im Lichtenfelser Hallenbad war der Schwimmverein aus Bayreuth tonangebend. So nahmen die Athleten aus der Wagnerstadt nicht weniger als 21 Titel mit nach Hause und verwiesen den AWW Coburg mit zehn ersten Plätzen klar auf Rang zwei der inoffiziellen Mannschaftswertung. Immerhin achtmal Rang eins gab es für den WSV Neptun Bamberg, je sechsmal waren der SV Kronach und der ATS Kulmbach erfolgreich. Überragende Teilnehmerin bei den Mädchen war Sabrina Löffler vom SV Kronach, die sechs erste Plätze erschwamm. Die schnellsten Schwimmer kamen jedoch vom Jahrgang 1985. Bei den Buben war es Benedikt Deichsel vom ATS Kulmbach, der die 100 Meter Freistil in 1:03,66 Minuten zurücklegte. Bei den Mädchen siegte Steffi Münzel vom SV Bayreuth in der gleichen Disziplin mit 1:06,27 Minuten. Die einzelnen Resultate sind im nebenstehenden Ergebnisblock aufgeführt.

Oberfränkische Jahrgangmeisterschaften (1985 - 1988)

Jungen

100 Meter Brust, 1985: Gerald Riess, SV Bayreuth, 1:28,18; 1986: Pascal Oppel, TS Lichtenfels, 1:33,96; 1987: Christoph Monzel, AWW Coburg, 1:42,33; 1988: Tim Bergmann, SV Bayreuth, 1:56,24. - 200 Meter Brust, 1985: Gerald Riess, SV Bayreuth, 3:02,15; 1986: Florian Reuschel, SV Bayreuth, 3:20,20; 1987: Christoph Monzel, AWW Coburg, 3:42,13. - 100 Meter Freistil: Jahrgang 1985: Benedikt Deichsel, ATS Kulmbach, 1:03,66; 1986: Sascha Götz, SV Bayreuth, 1:09,03; 1987: Christoph Monzel, AWW Coburg, 1:21,03; 1988: Max Hörath, ATS Kulmbach, 1:20,40. - 200 m Freistil: 1985: Benedikt Deichsel, ATS Kulmbach, 2:23,72; 1986: Sascha Götz, SV Bayreuth, 2:28,01; 1987: Christoph Monzel, AWW Coburg, 3:07,28; 1988: Max Hörath, ATS Kulmbach, 3:10,87.

Mädchen

100 Meter Brust, 1985: Jennifer Monzel, AWW Coburg, 1:25,26; 1986: Sabrina Löffler, SV Kronach, 1:27,85; 1987: Melanie Frank, 1:38,03; 1988: Christina Finke, SV Hof, 1:55,23. - 200 Meter Brust, 1985: Ursula Steinbach, Neptun Bamberg, 3:05,02; 1986: Sabrina Löffler, 3:07,93; 1987: Melanie Frank, Neptun Bamberg, 3:28,65. - 100 Meter Freistil: 1985: Steffi Münzel, SV Bayreuth, 1:06,27; 1986: Sabrina Löffler, 1:09,68; 1987: Martina Gerlicher, TG Neustadt, 1:25,34; 1988: Karen Metzner, SV Bayreuth, 1:29,86. - 200 Meter Freistil: 1985: Steffi Münzel, SV Bayreuth, 2:27,27; 1986: Sabrina Löffler, SV Kronach, 2:30,71; 1987: Martina Gerlicher, TG Neustadt, 3:01,03; 1988: Karen Metzner, SV Bayreuth, 3:14,84.

Ergebnisse vom Schwimmen

Oberfränkische Meisterschaft in Kulmbach

100 m Brust: 1981: Ralf Kastenholz (Neptun Bamberg) 1:17,73; 1982: Johannes Wack (ATS Kulmbach) 1:18,68; 1983: Martin Ott (SV Bayreuth) 1:18,36; 1984: Martin Kieck (Neptun Bamberg) 1:21,83; 200 m Brust: 1981: Ralf Kastenholz 2:51,59; 1982: Timo Gieck (AWV Coburg) 2:50,94; 1983: Martin Ott 2:53,11; 1984: Martin Kieck 2:59,25.

2:19,96; 1982: Stefan Ott 2:28,93; 1983: Martin Ott 2:36,43; 1984: Marcel Brozek 2:41,94.

100 m Schmetterling: 1981: Michael Harter (SV Bayreuth) 1:09,06; 1982: Timo Gieck 1:09,34; 1983: Martin Ott 1:07,45; 1984: Kenan Bozhuyuk (AWV Coburg) 1:15,50; 200 m Schmetterling: 1981: Christoph Scholz (ATS Kulmbach) 2:51,14; 1982: Timo Gieck 2:38,12; 1983: Jörg Adam (TV Mönchberg) 2:43,44; 1984: Marcel Brozek 2:48,00; 200 m Lagen: 1981: Matthias Laumayer 2:34,29; 1982: Timo Gieck 2:28,83; 1983: Martin Ott 2:36,15; 1984: Marcel Brozek 2:42,33.

100 m Rücken: 1981: Melanie Rauh 1:21,08; 1982: Anke Jasmund 1:16,33; 1983: Judith Oltarjow 1:08,56; 1984: Jenny Herold 1:06,53; 200 m Rücken: 1981: Claudia Endres (TS Kronach) 2:59,87; 1982: Anke Jasmund 2:43,91; 1983: Judith Oltarjow 3:01,90; 1984: Jenny Herold 2:56,89.

100 m Schmetterling: 1981: Melanie Rauh 1:19,03; 1982: Anke Jasmund 1:15,99; 1983: Judith Oltarjow 1:16,93; 1984: Jenny Herold 1:17,16; 200 m Schmetterling: 1981: Heike Mages (ATS Kulmbach) 3:31,78; 1982: Anke Jasmund 2:58,68; 1983: Kerstin Wolfrum (TV Mönchberg) 3:14,88; 1984: Jenny Herold 2:58,33; 200 m Lagen: 1981: Melanie Rauh 2:53,17; 1982: Anke Jasmund 2:45,19; 1983: Judith Oltarjow 2:41,46; 1984: Jenny Herold 2:58,33; 200 m Lagen: 1981: Melanie Rauh 2:53,17; 1982: Anke Jasmund 2:45,19; 1983: Judith Oltarjow 2:41,46; 1984: Jenny Herold 2:55,05.

Alexander Baum als Jugendwart in die Abteilungsleitung berufen

ATS-Schwimmer mit sich und der Welt zufrieden

KULMBACH. - Frohgemut in die Zukunft können Kulmbacher Schwimmer schauen: Sowohl im sportlichen als auch im finanziellen Bereich kann die Schwimmabteilung des ATS Kulmbach auf eine gesunde Basis bauen. Dies war die Kernausgabe der diesjährigen Jahreshauptversammlung, bei der auch Neuwahlen anstanden.

Abteilungsleiter Dr. Michael Deichsel verwies in seinem Rechenschaftsbericht auf zahlreiche „Highlights“ des vergangenen Jahres. Zweifelsohnen seien die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 75jährigen Bestehen der

Abteilung der absolute Höhepunkt im vergangenen Jahr gewesen. Im sportlichen Bereich gab es ebenfalls viele überragende Erfolge. Über erste Plätze bei bayerischen Meisterschaften habe es gute Plazierungen bei deutschen und selbst bei den Europameisterschaften der Senioren in Prag gegeben. Als Garanten für das erfolgreiche Team „ATS-Schwimmabteilung“ bezeichnete er die zahlreichen Übungsleiter, die ihre Schützlinge auf Vordermann brachten. Letztlich sei es auch die Leistungssteigerung bei der Jugend gewesen, die der Her-

renmannschaft den langersehnten Aufstieg in die Schwimmerlandesliga brachte. Nicht ganz zufrieden war Dr. Deichsel mit der Mitgliederentwicklung. Hier sei ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Doch wolle man mit gezielten Aktionen - vor allem beim Schulschwimmen - dieses Defizit wieder ausgleichen.

Der technische Leiter der Abteilung, Ulrich Deichsel, hatte ebenfalls viel Positives zu berichten. Als Aushängeschild der Abteilung bezeichnete er hier vor allem die Familien Weber und Deichsel sowie Melanie Rauh, Wolfgang Pirl, Udo Schenkendorf, Herbert Neuber und Matthias Remus. Mit großer Spannung wurde der Bericht vom Abteilungskassierer Olaf Borgmann erwartet, doch auch er hatte nur viel Gutes zu berichten. Obwohl die Jubiläumsfeierlichkeiten teuer waren, habe man die Kosten durch Eigenleistungen und mit Hilfe zahlreicher Sponsoren nahezu ausgeglichen. Damit sei gesichert, daß auch im kommenden Jahr das Vereinsleben auf einer soliden Basis stehe.

Florian schnellster Sprinter

Schwimmen: ATS Kulmbach räumt in Chemnitz kräftig ab / Zwölf Einzelsiege

Die Schwimmhalle im Sportzentrum Chemnitz platze beim Osterschwimmfest den gastgebenden SC bei über 1200 Einzelstarts und fast 400 Teilnehmern fast aus allen Nähten. Der ATS Kulmbach vertrat die Farben der alten Bundesländer glänzend. Vor allem auf der 50-Meter-Kraulstrecke der Jungen räumte der ATS von der Jugend D bis zu den Junioren fast alles ab. Insgesamt gab es zwölf Einzelsiege für die ATS-Schwimmabteilung.

Auf dem Programm standen die 50- und 100-Meter-Strecken sowie die 200 Meter Lagen. Über 50 Meter Delphin lief es aus Kulmbacher Sicht ziemlich zäh. Nur Florian Weber konnte sich bei den Junioren in 0:29,50 Minuten als Dritter im Vorderfeld platzieren. Besser sah es dann über 50 Meter Rücken aus. Melanie Rauh siegte in der Jugend A in 0:38,82 Minuten. Bei den Junioren gab es sogar einen Doppelsieg: Daniela Graß gewann vor Barbara Weith. Bei den Jungen siegte Maximilian Hörath (Jugend D) in 0:44,96 Minuten, Johannes Wack beherrschte die Jugend A in 0:34,95 Minuten, Neptun Bamberg holte Daniela Graß (0:42,19) ihren zweiten Sieg. Christian Schubert (Jugend C) siegte hier ganz knapp in 0:42,26 Minuten. Florian Weber dominierte in der Juniorenklasse ganz klar und war in 0:32,92 Minuten schnellster Brustsprinter.

Jugend schlug Manuel Grimm (0:33,75) knapp als Erster an. Die Jugend B sicherte sich Uli Mages klar in 0:28,39 Minuten, und bei den Junioren war Florian Weber wie schon auf der Bruststrecke nicht zu schlagen. Er war in 0:26,48 Minuten schnellster Teilnehmer aller Altersklassen.

ATS-Trainer Karl Heinz Weber schickte dann noch einige über die 200 Meter Lagen ins Wasser. Hier zeigte sich Melanie Rauh noch einmal von ihrer besten Seite und siegte in der A-Jugend in 2:00,48. Die Kulmbacher Mannschaft hinterließ insgesamt in Chemnitz mit 30 Aktiven einen positiven Eindruck. Trotz knallharter Regelauslegung mit vielen Disqualifikationen, von denen auch die ATS-Crew nicht verschont blieb, wurden viele glänzende Zeiten erzielt. Insgesamt sprangen 27 Medailleneränge heraus.

Dominanz im Freistil

Die 50-Meter-Freistilstrecke wurde dann fast komplett von den Kulmbachern beherrscht. Bei der D-Jugend gewann Maximilian Hörath (0:36,16 Minuten), in der C-

Horst Teller ein Sechziger



Das waren noch Zeiten: Horst Teller (rechts) zusammen mit Günter Herold, der jahrelang das Aushängeschild der ATS-Schwimmabteilung war. Foto: BR/Archiv

Spricht man in Kulmbach vom Schwimmsport, so kommt man um einen Namen nicht umhin – Horst Teller. Er, der sich jahrzehntlang seinem Hobby verschrieb, feiert am heutigen Montag, 2. März, seinen 60. Geburtstag.

Der gelernte Installateur und Heizungsbauer verbrachte seine ersten Berufsjahre bei der Firma August Schneider in Kulmbach. 1961 wechselte Horst Teller zu den Stadtwerken Kulmbach, wo er wechselseitig im damaligen Volksbad und im Freibad Kulmbach seinen Dienst absolvierte. Als 1969 das Kulmbacher Hallenbad seine Pforten öffnete, war Horst Teller bis zu seiner Pensionierung 1997 als Schwimm-Meister tätig, in den Sommermonaten wiederholt auch im Freibad.

Seine ersten sportlichen Erfolge errang der Jubilar in den sechziger Jahren. Im Rücken schwimmen gehörte er zur oberfränkischen Spitze. Seine besondere Liebe galt ferner dem Wasserballspiel, das damals in Kulmbach eine Blüte erlebte.

Zusammen mit seinem langjährigen Weggefährten Günter Limmer organisierte Horst Teller in den Jahren bis 1968 die Fahrten der ATS-Schwimmabteilung ins Bayreuther Hallenbad. Nachdem der ATS unter seiner Regie im Kulmbacher Hallenbad wiederholt Großveranstaltungen durchführte, wurde man auch beim Bayerischen und Deutschen Schwimm-Verband (BSV) auf der Kulmbacher Liste als bemerkenswert. Besonders stolz ist Teller auf seine Berufung ins Wettkampfbüro in der Münchner Schwimmhalle anlässlich der Olympischen Spiele 1972. Hautnah konnte er mit einem weiteren Kulmbacher, Günter Limmer, die Stars der damaligen Spiele,

unter anderem Mark Spitz (USA) und Roland Mattes (DDR), am Beckenrand erleben. Was war naheliegender für Horst Teller, als selbst die Geschicke der Schwimmabteilung in die Hand zu nehmen und die Kulmbacher Schwimmer weiter nach vorne zu bringen? Erinnert sei an den Aufstieg der Herren in die Bayernliga und der Damen in die Landesliga. Dank seines Organisationstalentes wurden der ATS-Schwimmabteilung zahlreiche Großveranstaltungen zur Durchführung übertragen.

Glanzpunkte in Tellers Funktionsrätigkeit waren unter anderem die Verbandstage des BSV 1972 und 1992 in Kulmbach, die er mustergetreu vorbereitet hatte. Neben seiner Position als Abteilungsleiter fungierte Teller auch beim ATS-Hauptverein jahrelang an verantwortungsvoller Stelle, nämlich als Vorsitzender für Sport. Seitens des BSV und des ATS Kulmbach erfährt er höchste Ehren. Nicht unerwähnt bleiben dürfen seine zahlreichen Einsätze als Schieds- oder Kampfrichter bei Länderkämpfen des Deutschen und Bayerischen Schwimmverbandes.

Teller engagierte sich auch nach Kräften für die Kulmbacher Städtepartnerschaften. Als einer der ersten stellte er Kontakte zu den Schwimmern in Lugo und Lüneburg her. Es folgten Besuche in Rust und als Krönung die Verbindung nach Kilmarnock. Nach der Grenzöffnung war es für Teller keine Frage, zu den Schwimmern in Saalfeld freundschaftliche Bande zu knüpfen.

Die Bayerische Rundschau wünscht dem frischgebackenen Sechziger für den weiteren Lebensweg alles Gute. Horst Teller erwartet seine Gäste heute um 10 Uhr in seinem Haus in der Grabenstraße 19. Esch-

Enorme Leistungssteigerung

ATS-Schwimmabteilung zog positive Jahresbilanz

Zufrieden sein kann die ATS-Schwimmabteilung mit dem abgelaufenen Jahr. Bei der Hauptversammlung, die kürzlich in der Gaststätte „Hagleite“ stattfand, verwies Abteilungsleiter Dr. Michael Deichsel auf viele sportliche Erfolge. Besonders bei den Jugendlichen sei eine enorme Leistungssteigerung zu verzeichnen gewesen.

Daß alle zurückliegenden Ereignisse so zufriedenstellend abliefen, sei der Führungsmannschaft, bestehend aus Ulrich Deichsel als sportlichem Leiter, Olaf Borgmann als Kassier und Reiner Scherfenberg als Schriftführer, zu verdanken. Als Trainer haben sich Dr. Deichsel zufolge nach dem Ausscheiden von Udo Schenkendorf besonders Antje Seidel, Ulrich Deichsel und Lothar Schneider eingebracht. „Zusammen mit Karl Heinz Weber, Stefan Teller und Reiner Scherfenberg bilden sie das Team, das für die sportlichen Erfolge der ATS-Schwimmabteilung verantwortlich zeichnet.“ Besonders die enorme Leistungssteigerung bei den Jugendlichen, die zum Aufstieg in die Landesliga führte, sei in diesem Bereich hervorzuheben, so Dr. Deichsel weiter. Diese Steigerung sei vor allem auf die langjährige verdienstvolle Arbeit von Trainer Karl Heinz Weber zurückzuführen.

Als besonderer Glücksfall wurde das von Toni Eschenbacher eingefädelt Sponsorenverhältnis zur Firma Olympia Bademoden hervorgehoben, die die gesamte erste Wettkampfmannschaft mit Sportausrüstungen ausgestattet hat und darüber hinaus für die Seniorenmannschaft T-Shirts und Preise für die Wettkämpfe spendierte. Lobend hervorgehoben wurde das langjährige gute Verhältnis zur Kulmbacher Brauerei, ohne deren Unterstützung der Schwimmsport in Kulmbach in dieser Form nicht denkbar wäre.

Die Mitgliederentwicklung in der Abteilung zeigte sich leicht rückläufig, so Dr. Deichsel weiter, was durch eine gezielte Ansprache von talentierten Jugendlichen anlässlich von Schulschwimmveranstaltungen ausgeglichen werden soll.

Den Höhepunkt in der Reihe der Veranstaltungen stellte die 75-Jahr-Feier mit dem Mönchshof-Schwimmfest dar, wobei, so der Abteilungsleiter, ganz besonders die Festschrift hervorgehoben werden müsse, die Toni Eschenbacher redaktionell zusammengestellt hat. Die positive Resonanz auf diese Veranstaltung sei durch einen Fernsehbericht in Oberfranken-TV unterstrichen worden.

Doch auch die weiteren Veranstaltungen hätten – mit Ausnahme von „Bayern schwimmt“ – durch rege Beteiligung außerordentliche Leistungen der Abteilung und aller Helfer erfordert: oberfränkische Meisterschaften mit Masters (138 Teilnehmer, 510 Meldungen), „Bayern schwimmt“ (78 Meldungen), 75-Jahr-Feier mit Mönchshof-Schwimmfest (146 Teilnehmer, 289 Meldungen), EKV-Cup (54 Vereine, 380 Teilnehmer, 1080 Meldungen), Faschingschwimmen (235 Teilnehmer, 822 Meldungen). Für die Unterstützung seitens der Stadt und der Stadtwerke, vor allem für die Überlassung vom Frei- und Hallenbad zur

Auf den sportlichen Bereich ging der technische Leiter Ulrich Deichsel ein. Mit 21 besuchten Schwimmwettkämpfen sei ein Großprogramm absolviert worden. Auch die erzielten sportlichen Erfolge konnten sich sehen lassen. Außerordentliche Leistungen stellten der Aufstieg der DMS-Mann-

schaft in die Landesliga, der zweite Platz der Seniorenmannschaft beim EKV-Cup 1997 sowie der Besuch der Masters-Europameisterschaft in Prag dar. Zahlreiche Einzeltitel auf oberfränkischer und bayerischer Ebene sowie mit dritten und vierten Plätzen auf deutscher und europäischer Ebene wurden durch die Familien Weber und Deichsel sowie durch Melanie Rau, Wolfgang Pirl, Udo Schenkendorf und Mathias Remus errungen. Auch hob Ulrich Deichsel nochmals hervor, daß erst die Hilfe der jungen und „alten“ Schwimmer, aber auch der Eltern der Schwimmer den Wettkampfbetrieb in dieser Form ermöglichte.

Mit Spannung wurde der Bericht von Kassier Olaf Borgmann erwartet. Trotz hoher Ausgaben im vergangenen Jubiläumsjahr konnte die Abteilung durch engagierte Eigenleistung und Unterstützung von zahlreichen Sponsoren eine positive Bilanz ziehen. Damit steht auch im kommenden Jahr das Vereinsleben auf einer soliden Basis.

Bei den Neuwahlen wurde der bisherige Vorstand einstimmig im Amt bestätigt.

Die Position des Jugendwartes nimmt künftig Alexander Baum ein. Die Hauptversammlung schloß mit einem Ausblick auf die Aktivitäten im kommenden Jahr, wobei der Besuch der bayerischen und deutschen Meisterschaften, der Gegenbesuch der Schwimmer aus Bursa und der 30. EKV-Cup im Oktober Höhepunkte sein werden.

Zu Beginn der Versammlung hatte Abteilungsleiter Dr. Deichsel an den Verlust von Hans Kohler erinnert, der einer der ältesten und erfolgreichsten Seniorenschwimmer war und zeitweilig dem Vorstand der Schwimmabteilung angehört hatte.

Viermal Gold für Melanie

Schwimmen: ATS Kulmbach saht bei oberfränkischer Kurzbahnmeisterschaft

Titelschwemme für den ATS Kulmbach: Bei der oberfränkischen Kurzbahn-Meisterschaft der Schwimmer holten die Kulmbacher 14mal Platz 1 sowie je ein Silber- und Bronzemedaillen. Überragender Verein war wieder einmal der SV Bayreuth.

Im Kulmbacher Hallenbad pflügten die Jahrgänge 1981 bis 1984 durchs Wasser. Etwas 130 Teilnehmer stritten um die Titel und Plazierungen auf neun verschiedenen Strecken bei den Mädchen und Jungen. Dabei stand die Meisterschaft mehr oder weniger unter dem Motto „SV Bayreuth gegen den Rest“. Bayreuth ist Leistungszentrum für Schwimmer, und hier werden die talentiertesten Schwimmer zusammengezogen. Sieben Trainingseinheiten in der Woche sind für die Kaderathleten kein Seltenheit. So hamsterten die Bayreuther Schwimmer

in Kulmbach fast 30 Titel. Allein achtmal auf dem Treppchen ganz oben stand die für den SV Bayreuth startende Jenny Herold aus Kirchhas. Unter diesem Gesichtspunkt sind die Erfolge der ATS-Schwimmer um so höher einzustufen. Überragend hier die Mädchen des Jahrganges 1981. Melanie Rau gewann bei fünf Starts viermal, lediglich über 100 Meter Brust mußte sie sich Susanne Freigang aus Lichtenfels geschlagen geben. Heike Mages gewann die 200 Meter Delphin und Sandra Maier die 200 Meter Freistil.

Bei den Jungen konnte Christoph Scholz seinen Vereinskollegen Alex Baum über 200 Meter Delphin (Jahrgang 1981) klar auf den 2. Platz verweisen. Johannes Wack konnte seinen Erfolg aus dem Vorjahr über 100 Meter Brust wiederholen.

In Lichtenfels waren die Jahrgänge 1985

bis 1988 am Start. Hier schlugen die übrigen Benedikt Deichsel (Jahrgang 1) und Maximilian Hörath (Jahrgang 198) dreimal als Sieger an. Beide gewannen 100 Meter und 200 Meter Freistil, Benz zudem die 100-Meter-Rücken- und 200-Meter-Lagenstrecke.

Sandra große Fortschritt

Zwei Silbermedaillen erreichte Benz Weber (1987) über 100 Meter und 200 Meter Brust. Hervorzuheben sind ferner 1:00,50 Minuten über 100 Meter Freistil Uli Mages, der damit im Jahrgang Zweiter wurde. Die größten Fortschritte den Älteren machte Sandra Schenker (1983), die nicht nur beachtliche Zeiten legte, sondern auch Zweite über 200 Rücken wurde.

Ein noch besseres Abschneiden war durch den krankheitsbedingten Ausfall sieben ATS-Schwimmer verhindert. Überraschung für den ATS-Nachwuchs hatte Toni Eschenbacher parat, der 5. Preis des Sponsors „Olympia-Sports“ aus Bayreuth an die Bestplatzierten 1. reichte.



Zusammen holten sie bei den oberfränkischen Kurzbahn-Meisterschaften 14 Titel für den ATS Kulmbach: (hinten, von links) Christoph Schulz, Benedikt Deichsel, Johannes Wack, (vorne, von links) Maximilian Hörath, Heike Mages und Melanie Rau. Foto: BR/khw

Goldene Bruststrecken

Schwimmen: ATS Kulmbach holt sechs Titel bei der bayerischen Meisterschaft

Zwei Titel in den Staffelschwimmwettbewerben sowie vier 1. Plätze in den Einzelnen durch Wolfgang Pirl, Udo Schenkendorf und Karl Heinz Weber waren die glänzende Ausbeute des ATS Kulmbach bei den bayerischen Meisterschaften der Masterschwimmer in Bayreuth.

Mit einer kleinen Mannschaft war der ATS in Bayreuth vertreten. Gleich im ersten Wettkampf kam es zum Höhepunkt aus Kulmbacher Sicht.

Anhand der Meldeliste hätte den Kulmbachern der TSV Lindau durchaus gefährlich werden können. Doch die Titelverteidiger Dr. Michael Deichsel (AK 40), Udo Schenkendorf (AK 35), Wolfgang Pirl (AK 40) und Karl Heinz Weber (AK 45) ließen nichts anbrennen und steigerten sich auf die beachtliche Zeit von 11:52,14 Minuten, was eine

enorme Verbesserung gegenüber der letzten Meisterschaft von sieben Sekunden bedeutete. Damit ist das ATS-Quartett durchaus zum Kreis der Favoriten für die deutsche Meisterschaft Ende April in Gera zu rechnen.

In der Besetzung Ulrich Deichsel, Udo Schenkendorf, Karl Heinz Weber und Wolfgang Pirl wurde auch die 4x200-Meter-Freistilstaffel der Altersklasse 160 eine Beute der ATS-Senioren.

In den Einzelrennen startete Evi Hartmann in der AK 30 und erreichte über 200 Meter Delphin (3:09,72) den 5. Rang, über 200 Meter Freistil (2:47,13) schlug sie als Vierte an. Ulrich Deichsel ging ebenfalls über 200 Meter Freistil in der AK 40 an den Start. Er ging das Rennen beherzt an und führte nach 100 Metern knapp. Doch dann mußte Deichsel seinem hohen Anfangstem-

po Tribut zollen und rutschte noch auf Rang 4 ab (2:25,48). Es siegte Dr. Peck aus Stadeln.

Karl Heinz Weber verteidigte seinen Titel über 200 Meter Delphin in 3:04,48 Minuten. Gleich zwei Einzeltitel feierte Wolfgang Pirl. Die 400 Meter Lagen gewann der Ausdauer Spezialist souverän in 5:40,23 Minuten. Über 200 Meter Brust war er in 2:47,06 Minuten erfolgreich. In der gleichen Altersklasse kam Dr. Michael Deichsel mit 3:01,47 Minuten auf Rang 2.

In der AK 35 rundete Udo Schenkendorf mit Platz 1 über 200 Meter Brust (2:56,23) die gute Gesamtleistung auf den Bruststrecken ab.

Über 200 Meter Delphin mußte sich Wolfgang Pirl dem Spezialisten Thomas Röhl aus Lindau beugen und wurde in 2:48,13 Minuten Vizemeister.

Doppel-Gold für Weber

Schwimmen: ATS bei der deutschen Meisterschaft der Masters zweimal auf Platz 1

Eine glänzende Figur gab der ATS Kulmbach bei der 14. internationalen deutschen Meisterschaft der Masters-Schwimmer in Gera ab. Die Staffel Dr. Michael Deichsel, Udo Schenkendorf, Karl Heinz Weber und Wolfgang Pirl gewann über 4 x 200 Meter Brust den Titel. Karl Heinz Weber machte mit seinem Sieg über 200 Meter Delphin das Doppel-Gold für den ATS perfekt - der größte Erfolg in seiner Karriere.

570 Seniorenschwimmer absolvierten in Gera 1150 Einzelstarts. 106 Staffeln waren gemeldet.

Über die 4 x 200 Meter Brust galt der ATS als Mitfavorit in der AK 160 (Addition der Lebensjahre der Staffelschwimmer). Der 43jährige ATS-Abteilungsleiter Dr. Michael

Deichsel (3:00,0 Minuten) verlor als Startschwimmer elf Sekunden gegenüber seinem Konkurrenten vom TSV Lindau, der allerdings der Altersklasse 25 angehörte. Udo Schenkendorf mußte dann gegen den in Kulmbacher Schwimmkreisen bekannten „Polux“ Pohl antreten. Beide gehören der AK 35 an. Schenkendorf (2:53,73) holte gegen den zweiten Lindauer sieben Sekunden auf. Der ebenfalls hochgehandelte TV Hiltfeld hatte schon zu diesem Zeitpunkt nichts mehr mit der Vergabe der beiden ersten Plätze zu tun. Dies war nunmehr eine Angelegenheit zwischen Kulmbach und Lindau.

Als dritte ATS-Schwimmer ging Karl Heinz Weber (AK 45) ins Wasser. Der Polizist schwamm gegen seinen Berufskollegen

Thomas Röhl (AK 40) aus Lindau. Beide lieferten sich ein verbissenes Rennen. Der Kulmbacher Oldie verlor nur 0,5 Sekunden und entsprach damit dem Wunsch des ATS-Schlussschwimmers Wolfgang Pirl. „Nur nicht abhängen lassen“, hatte dieser seinem Kameraden Weber vorher ins Ohr geflüstert.

Pirl überragend

So blieb es dem überragenden Brustschwimmer Wolfgang Pirl, der früher der deutschen Nationalmannschaft angehörte, vorbehalten, den ATS auf Goldkurs zu bringen. Pirl erzielte glänzende 2:47,80 Sekunden und hängte den Lindauer Schlussschwimmer um satte 25 Sekunden ab. Neben dem Titelgewinn durfte sich die Kulmbacher Staffel auch noch über eine neue 4x200-Meter-Bestzeit von 11:49,04 Sekunden freuen.

Im Einzel holte Wolfgang Pirl als Dritter über 200 Meter Brust seine zweite Medaille. In der AK 40 traf er auf seine früheren Nationalmannschaftskameraden. Die Tagesform entschied schließlich für Werner Ried (SC Karsruhe), der vor Peter Kauch und Wolfgang Pirl (2:47) ansah. Udo Schenkendorf mußte sich in der AK 35 ebenfalls mit starker Konkurrenz auseinandersetzen. Mit 2:54,93 Sekunden bestätigte er seine gute Staffelleistung und wurde Fünfter. Karl Heinz Weber ging über die krafttraubenden 200 Meter Delphin mit gemischten Gefühlen an den Start. Er war mit der schnellsten Zeit aller Teilnehmer gemeldet, doch konnte er zwei Wochen wegen einer Schulterverletzung nicht trainieren. Das Rennen entwickelte sich dann zu einem Zweikampf zwischen Weber und Titelverteidiger Günter Busche (SC Barsinghausen), der neben dem Kulmbacher schwamm. Weber führte von Beginn an leicht, konnte sich dann aber auf der letzten Bahn entscheidend absetzen und siegte in 2:56 Minuten mit etwa fünf Sekunden Vorsprung. Damit erreichte er seine Bestzeit, die er im vergangenen Jahr in Prag aufgestellt hatte, nicht ganz.

Die Kulmbacherin Evi Hartmann belegte in der AK 30 über 200 Meter Delphin in 3:09 Minuten den 8. Platz. Hier siegte Heike Rucker vom SV Bayreuth.



Grüßen mit der Goldmedaille: Die ATS-Schwimmer (von links) Karl Heinz Weber, Wolfgang Pirl, Udo Schenkendorf und Dr. Michael Deichsel gewannen nach der bayerischen auch die deutsche Meisterschaft über 4 x 200 Meter Brust. Foto: BR/pr.

ATS-Abteilung mit prallem Terminkalender

Schwimmer gehen on Tour

KULMBACH. - Nahezu nahtlos vollzieht sich für die Schwimmer des ATS Kulmbach der Übergang von der Hallen- zur Freibadsaison. Am vergangenen Wochenende noch erfolgreich im Hallenbad Selb bei den oberfränkischen Meisterschaften, eröffnen sie am kommenden Samstag um 15 Uhr im Kulmbacher Freibad zusammen mit der Wasserwacht und der DRLG mit dem traditionellen Anschwimmen die neue Freibadsaison.

Bereits am Sonntag gehen die ATS-Schwimmer wieder auf Reisen. Während die „Allerkleinsten“ erstmals in München ihr Glück versuchen, sind die Jugendlichen bei einem Einladungschwimmen des SSV Forchheim am Start. Mit einer

tolle Fete am 23. Mai werden dann der Klassenerhalt in der Schwimmer-Landesliga sowie deutsche Meistertitel, die bei den „Masters“ in Gera vor drei Wochen errungen wurden, gefeiert.

Die Senioren der Abteilung fahren am 13. Juni nach Plauen zum Sternquellpokal. Am 20. Juni sind die Schwimmer ebenfalls gefordert; und zwar als Kampfrichter eines vom ATS Kulmbach ausgerichteten Kinder- und Volkstriathlons. Die „tieferen Semester“ fahren am 4. und 5. Juli zu den bayerischen Seniorenmeisterschaften nach Lindau. Am 5. Juli finden im Arzberger Freibad die oberfränkischen Jahrgangsmesterschaften statt. 14 Tage später steigt der gleiche Wettbewerb

auf Landesebene in Waldkraiburg.

Als Helfer gefordert sind die Schwimmer dann erneut am 15. August beim „Iron Mönch“ in Kulmbach. Nach Berlin geht's für die Senioren zu den deutschen Meisterschaften vom 28. bis 30. August.

Saisonabschluss und gleichzeitig Höhepunkt der Freibadzeit ist dann vom 3. bis 12. September der Besuch einer größeren Abordnung aus Bursa (Türkei). Im Rahmen dieses Besuchs wird am 5. September im Kulmbacher Freibad auch das traditionelle Mönchhof-Schwimmfest ausgerichtet. Die Hallensaison 1998/99 beginnt dann am Samstag, 3. Oktober mit dem ECU-Cup für die Senioren.

Durch Krankheit geschwächt

Schwimmen: Platz 8 für ATS beim Feengrotten-Pokal

Die Schwimmabteilung des ATS Kulmbach nahm am Feengrotten-Pokal in Saalfeld teil. Nicht nur durch die parallel stattfindende deutsche Jahrgangsmesterschaft wurde das Aufgebot reduziert, sondern es mußten auch acht von 18 Kulmbachern aus gesundheitlichen Gründen absagen. So fiel die komplette Damenmannschaft aus, und die Herren mußten im Wettkampf um Punkte und Pokal alleine bestehen. In der Gesamtwertung reichte es deshalb nur zu Rang 8.

Zu den eifrigsten ATS-Punktesammlern gehörte Benedikt Deichsel, der in der Altersgruppe 1985/86 in seinen Einzelstarts über 50 Meter Schmetterling mit 0:32,8 und 50 Meter Freistil mit 0:29,0 Minuten jeweils den 1. Platz belegte und über 50 Meter Rücken in 0:37,4 Minuten auf dem 2. Platz landete.

Sein Bruder Florian, durch eine Bronchitis noch leicht gehandikapt, wurde in der Altersklasse 1983/84 über 50 Meter Schmetterling (0:31,8) Zweiter, über 50 Meter Freistil (0:28,42) Dritter und über 50 Meter Rücken (0:38,1) Fünfter.

Eine besondere Steigerung gelang Jan Wack in der Altersklasse 1983/84 über 50 Meter Brust, die er mit persönlicher Bestzeit in 0:37,1 Minuten bewältigte und sich dadurch den 3. Platz sicherte.

In der gleichen Altersgruppe trat Marc Schenkendorf jeweils über 50 Meter Schmetterling, Rücken und Brust an, wobei er jedoch nicht in die Punkteränge Platz 1 bis 6 schwimmen konnte. Manuel Grimm erreichte in der Altersklasse 1985/86 über 50 Meter Freistil mit 0:33,8 Minuten einen guten 5. Platz.

In der Altersklasse 1987/88 waren mit Maximilian Horath, Benedikt Weber sowie Kilian und Felix Deichsel vier Kulmbacher Nachwuchstalente am Start. Dabei schwammen über 50 Meter Freistil Maximilian Horath (0:36,1) und Kilian Deichsel (0:37,8) sowie Felix Deichsel über 50 Meter Rücken (0:44,1) in die Punkteränge.

Im Jahrgang 1978 und älter gingen Lothar Schneider, Peter und Michael Deichsel an den Start. Peter Deichsel unterbot als ältester Teilnehmer seine persönliche Bestmarke über 50 Meter Freistil, die nun auf 0:31,5 Minuten lautet.

64 persönliche Bestzeiten

Schwimmen: Leistungsexplosion des ATS-Nachwuchses in Forchheim

Leistungsexplosion der Schwimmer des ATS Kulmbach: Bei einem Schwimmfest in Forchheim stellten Theresa Deichsel, Melanie Rauh und Florian Weber insgesamt fünf Vereinsrekorde auf. In der Sprintwertung ierten Melanie Rauh, Florian Weber und Benedikt Deichsel Gesamtsieger. Bei 72 Einzelstarts stellten die ATS-Schwimmer 64 neue persönliche Bestzeiten auf.

Der Sprintwettkampf setzte sich aus drei auszuwählenden 50-Meter-Strecken und in 100 Meter Lagen zusammen. Die Umrechnung der erzielten Zeiten in Punkte ergibt dann die Gesamtwertung der verschiedenen Altersklassen. Als jüngster Teilnehmer des ATS schwamm Benedikt Weber (Jahrgang 1987) er neue persönliche Bestzeiten. Über 50 Meter Freistil reichte es für ihn (0:40,49 Minuten) zu Rang 2, in der Gesamtwertung belegte Benedikt Rang 4. Die C-Jugendliche Theresa Deichsel pulsierte den Vereinsrekord von Melanie auh über 50 Meter Brust (0:41,41). In der

Jahrgangswertung belegte Theresa Rang 3 hinter zwei Forchheimerinnen. Katharina Matheis wurde Siebte.

Im Jahrgang 1983/84 überraschte Sandra Schenkendorf und belegte hinter Anne-Kathrin Raasch vom SSV Forchheim den 2. Platz. Die meisten Punkte fuhr die Kulmbacherin über 50 Meter Freistil (0:34,08 Minuten) ein.

ATS-Schwimmerin Melanie Rauh benötigte im Jahrgang 1982 und älter schon zwei Vereinsrekorde, um die Selberin Antje Hammer zu besiegen. Über 50 Meter Delphin schraubte Rauh die ATS-Bestmarke auf 0:34,81 Minuten und über 100 Meter Lagen verbesserte sie den Vereinsrekord auf 1:19,26 Minuten. Pech hatte Heike Mages, die knapp die Bronzemedaille verfehlte.

Bei der männlichen Jugend B (Jahrgang 83/84) machte der Forchheimer Michael Greif den Kulmbachern einen dicken Strich durch die Erfolgsrechnung. Er siegte vor dem ATS-Trio Florian Deichsel, Uli Mages und Thomas Wolny. In der Altersklasse der C-Jugend bot Benedikt Deichsel eine über-

ragende Leistung, gewann er doch über 50 Meter Delphin (0:32,29), 50 Meter Rücken (0:36,55), 50 Meter Freistil (0:28,90) und 100 Meter Lagen (1:20,68) jeweils souverän.

Die 50 Meter Brust im gleichen Jahrgang gewann der Kulmbacher Christian Schuberth. Er steigerte seine bisherige Bestzeit um über drei Sekunden und siegte in 0:40,91 Minuten.

Keiner so schnell wie Florian

Bei den über 16jährigen dominierte Florian Weber vom ATS. Er siegte über 50 Meter Brust (0:31,67) und 50 Meter Freistil (0:25,68). Über die 50 Meter Delphin belegte er wie über 100 Meter Lagen knapp Rang 2. Seine 1:06,59 Minuten über 100 Meter Lagen bedeuteten ebenso wie über 50 Meter Brust Vereinsrekorde.

Und eine weitere Bestmarke stellte Florian Weber auf: So schnell, wie er über 50 Meter Brust war (0:31,67) war noch kein anderer Schwimmer im Forchheimer Bad.

Florian bricht den Bann

Schwimmen: Wieder oberfränkischer Meister aus Kulmbach

Der Bann ist gebrochen. Nach mehr als zehn Jahren gab es für die Schwimmabteilung des ATS Kulmbach auf Bezirksebene wieder einen Sieg in der offenen Klasse zu feiern. Florian Weber belegte Platz 1 über 100 m Brust. Er wurde außerdem Vizemeister über 200 m der gleichen Stilart.

In der offenen Klasse schaffte Florian Weber den Durchbruch mit neuer persönlicher

Bestzeit von 1:10,84 Minuten über 100 m Brust. Mit fast zwei Sekunden Vorsprung verwies er den Bamberger Tilmann Zöllner klar auf Platz 2.

Über 200 m Brust führte Florian gegen denselben Gegner nach der 100-m-Durchgangzeit knapp, mußte dann aber seinem hohen Anfangsspecht Tribut zollen und sich mit der Vizemeisterschaft (2:42,80) begnügen.

Bei den Damen wurde Theresa Deichsel über 200 m Brust sensationelle Dritte in 3:05,04 Minuten. Es siegte Julia Herrmann aus Bamberg vor Jennifer Monzel vom AVV Coburg. Ansonsten gelang es den ATS-Teilnehmern in der offenen Klasse nicht, in die Medallienreihe zu schwimmen. Dennoch erwähnenswert sind 2:53,96 Minuten von Johannes Wack über 200 m Brust (8.), die 3:13,14 von Steffi Grimm über die gleiche Strecke (6.) und die beiden 100-m-Brust-Zeiten von Johannes Wack (1:18,26/8.) und Theresa Deichsel (1:26,98/4.).

Bei den Masters war das Teilnehmerfeld ziemlich dünn besetzt. Seitens des ATS waren nur drei Seniorenschwimmer am Start. Susi Schütz belegte in der AK 20 über 50 m Freistil (0:35,31) den 4. Rang. Dr. Michael Deichsel siegte in der AK 40 über 50 m Freistil (0:29,39) und 50 m Brust (0:36,03). In der AK 35 gewann Lothar Schneider die 200 m Lagen in 3:19,53 Minuten und wurde über 50 m Delphin (0:37,36) und 50 m Freistil (0:33,43) Vizemeister.



Durchbruch: Florian Weber (ATS Kulmbach) Foto: BR/Archiv

Zehn Titel an neun Schwimmer

Schwimmen: ATS Kulmbach holt 43 Medaillen bei der Bezirksmeisterschaft

Der ATS Kulmbach stellte bei den oberfränkischen Meisterschaften der Schwimmer im Arzberger Freibad das drittstärkste Team unter 19 Vereinen. Bei 97 Einzelstarts holten die Kulmbacher zehn Titel. Insgesamt kamen die ATS-Teilnehmer 43 mal in die Medaillenrangliste.

Bei schlechten äußeren Bedingungen konnten nur wenige Schwimmer die Erwartungen ihrer Trainer erfüllen und sich für die bayerischen Jahrgangsmesterschaften in Waldkraiburg qualifizieren.

Erfreulich aus Kulmbacher Sicht, daß sich die zehn Bezirksmeisterschaften auf neun Personen verteilten. So siegten über

200 Meter Freistil Uli Mages (Jahrgang 1983) in 2:26,55 Minuten und Britta Schmidt (Jahrgang 81) in 2:56,24 Minuten.

Über 100 Meter Delphin gewann Maximilian Horath (Jahrgang 88) in 2:00,51 Minuten. Melanie Rauh konnte sich über die gleiche Strecke in 1:26,74 Minuten durchsetzen.

Eine hauchdünne Entscheidung gab es über die 200 Meter Brust zwischen Martin Kick (Neptun Bamberg) und Jan Waack, beide Jahrgang 84. Der ATS-Schwimmer schlug in 3:02,06 Minuten zuerst an.

Die schnellste Disziplin, die 100 Meter Freistil, entschied im Jahrgang 1985 Benedikt Deichsel souverän in 1:05,22 Minuten zu seinen Gunsten.

Erneut ein heißes Duell lieferten sich im Jahrgang 1981 die Kulmbacher Christoph Scholz und Alex Baum. Mit einer halben Sekunde Vorsprung schlug Christoph Scholz über Alex an, der allerdings später disqualifiziert wurde. Alex Baum revanchierte sich über 100 Meter Brust und holte sich den Titel in 1:21,69 Minuten. Hier siegte im Jahrgang 1982 Johannes Waack in 1:19,77 Minuten ganz klar.

Seine zweite Meisterschaft sicherte sich Maximilian Horath über 200 Meter Lagen. Das ATS-Nachwuchstalent schwamm dabei vier Zehntel Sekunden gegenüber Tobias Koch (AWV Coburg) heraus und war damit erfolgreichster Kulmbacher.

Weber zum dritten

Schwimmen: Kulmbacher holt Bronze bei den „Deutschen“

1200 Masters-Schwimmer aus 312 Vereinen kämpften im Berliner Olympiabad um die deutschen Meistertitel auf den Kurzbahnen (50 und 100 Meter). Vom ATS Kulmbach war nur Karl Heinz Weber (Altersklasse 45) dabei und holte Bronze über 100 Meter Delphin.

Bei miserablen Wetter (Kälte und Regen) blieben gute Zeiten die Ausnahme. So war Karl Heinz Weber mit 0:36,53 Minuten über 50 Meter Brust relativ zufrieden – mit dem unglücklichen 4. Rang dagegen weniger. Den Titel in der AK 45 holte sich Wolfgang Janßen vom Oldenburger SV in 0:34,94 Minuten.

Über die 100 Meter Delphin war aufgrund der Meldezeiten ein heißes Rennen zu erwarten. Zwischen Karl Heinz Weber, Hans Peter Bellen (Hansa Dortmund) und Walter Walk (Heidmühler FC) ging es dann auch sehr knapp zu. Weber lag nach 90 Metern noch auf Rang 2 knapp hinter Bellen, doch dann holte Walk noch auf. Der knappe Zieldurchlauf sah Bellen (1:13,78) vor Walk (1:14,49) und Weber (1:14,58). Der Rest des Feldes hatte mit der Vergabe der Medaillen nichts zu tun.

Nach dem Titelgewinn mit der 4x200-Meter-Bruststaffel und dem Einzelsieg über 200 Meter Delphin in Gera war dies die dritte Medaille für den Kulmbacher bei deutschen Meisterschaften in diesem Jahr.



Bronze bei der deutschen Meisterschaft Senioren-Schwimmer Karl Heinz Weber (rechts) vom ATS Kulmbach belegte über 100 Meter Delphin Platz 3. Foto: BR/p



Erfolgreiches ATS-Schwimmertrio (von links): Benedikt Deichsel, Florian Weber und Uli Mages. Foto: BR/khw

Schwimmen

Rumpfteam auf Platz 3

Der ATS Kulmbach konnte beim 17. Münchberger Schwimmfest nur mit einer Rumpfmannschaft antreten, da der Großteil bei einer zeitgleich stattfindenden Veranstaltung war. Im Jahrgang 1988 mußte Maximilian Horath seine erste Niederlage in diesem Jahr über die 100 Meter Freistil einstecken. Es siegte Tobias Koch vom AWV Coburg. Sehr gut in Form war Steffi Grimm, die über 100 Meter Brust, 100 Meter Freistil und 100 Meter Rücken gewann. Kilian Deichsel siegte in der Gesamtwertung des Jahrgangs 1987. Er belegte auf allen Teilstrecken 2. Plätze. Wegen der kurzfristigen Absage einiger Aktiver konnte nur die 4 x 50 Meter Lagenstaffel besetzt werden. Hier belegte der ATS Rang 3. In der Mannschaftswertung wurden die Kulmbacher Dritter hinter dem AWV Coburg und Gastgeber TV Münchberg Dritter.

Platz 3, 4 und 5

100 Meter Brust: Florian Weber Dritter in Bayern

Bayerns Nachwuchsschwimmer ermittelten im oberbayerischen Waldkraiburg ihre Jahrgangsmeister. Mehr als 500 Teilnehmer der Jahrgänge 1987 bis 1979 kämpften um die Medaillen. Florian Weber belegte in seiner Paradedisziplin 100 m Brust Platz 3. Es war die beste Platzierung der drei Starter vom ATS Kulmbach.

Während seitens des ATS Uli Mages (Jahrgang 1983) zum ersten Mal an einer „Bayerischen“ teilnahm, waren Benedikt Deichsel (1985) und Florian Weber (Junioren) schon 1997 mit von der Partie.

Am ersten Wettkampftag starteten alle drei Kulmbacher über 100 Meter Freistil. Hier enttäuschte Florian mit 0:59,99 Minuten und Rang 15. Uli Mages schwamm ansprechende 1:02,09 Minuten, was die gleiche Platzierung bedeutete. Eine starke Vorstellung gab Benedikt Deichsel. In der Zeit von 1:03,57 Minuten etablierte er sich in der bayerischen Spitze, belegte aber ebenso unglücklich wie 1997 Rang 4.

Florian Weber mußte gleich im nächsten Wettkampf die 200 Meter Brust in Angriff nehmen. Er ging die ersten 100 Meter viel zu langsam an und wurde in 2:53,57 Minuten

Sechster. Die von Florian Weber am zweiten Wettkampftag über 100 Meter Brust angestrebte Zeit sollte auf jeden Fall unter 1:15 Minuten liegen. Das Starterfeld lag bei der 50-Meter-Wende noch eng zusammen. Auf der zweiten Bahn zog Florian immer kürzer und fiel von der Spitzenposition zurück. Es siegte schließlich Christian Jendricke (SV Bayreuth) vor Andreas Geißlinger (Post-SV Teilekom Augsburg). Florian konnte den 3. Rang in 1:14,72 Minuten ganz knapp behaupten und wurde mit der Bronzemedaille belohnt.

Bei Florian Weber und Uli Mages war die Luft raus. Über 200 m Freistil verfehlten beide die Pflichtzeiten ziemlich deutlich. Benedikt Deichsel aber zeigte noch einmal seine Kämpferqualitäten. Er war aufgrund seiner Meldezeit nicht einmal im schnellsten Lauf vertreten. Um so mehr ist seine überlegte Renneinteilung zu loben. Er begann ruhig und mit langen Zügen und hatte auf den letzten 50 Metern noch zuzusetzen. Lediglich vier Schwimmer waren im „A“-Lauf schneller, so daß Benedikt in 2:21,57 Minuten einen ausgezeichneten 5. Platz belegte.

Bräutigam im Bademantel



Förmlich in den Hafen der Ehe schwamm Johannes Deichsel von der Schwimmabteilung des ATS Kulmbach. Nach der Trauung mit seiner Frau Kerstin standen seine Schwimmer Spalier auf der Rathausstreppe. Der Bräutigam mußte aber dann in Badebekleidung zwei Runden im Luitpoldbrunnen schwimmen. Unser Bild zeigt das Brautpaar mit den „Bodyguards“ nach dem Bad im Luitpoldbrunnen. Deichsel bekam für seine „Leistung“ einen riesigen Pokal.

Karl Heinz Weber mal vier

Schwimmen: Routinier des ATS Kulmbach wieder mehrfacher bayerischer Meister

Sechs Schwimmer des ATS Kulmbach nahmen an den bayerischen Meisterschaften der Altersklassen über 20 Jahre in Lindau teil. Herausragender Kulmbacher war Karl Heinz Weber, der vier Titel holte. Herbert Neuber war einmal erfolgreich.

Trotz der erst vor einer Woche zu Ende gegangenen Masters-Weltmeisterschaft in Casablanca (Marokko) starteten in Lindau 530 Schwimmerinnen und Schwimmer aus 87 bayerischen Vereinen.

Gleich im ersten Wettkampf gab es eine Medaille für den ATS: Michael Deichsel (AK 40) gewann Bronze über 200 Meter Freistil. Einen weiteren 3. Platz ersprintete sich Michael Deichsel über 50 Meter Brust

in 0:36,48 Minuten.

Über 50 Meter Rücken setzte Herbert Neuber noch eins drauf: Völlig überraschend wurde er in 0:38,30 Minuten bayerischer Meister der Altersklasse 50.

Nach langer Krankheit feierte Dr. Hermann Hambach (AK 60) ein anspruchsvolles Comeback. Sowohl über 50 Meter Freistil als 50 Meter Brust errang er Rang 8.

Für Susi Schütz (AK 20), die ebenfalls eine lange Pause eingelegt hatte, nahm zum ersten Mal an bayerischen Meisterschaften teil. Wegen einer noch nicht auskurierten Grippe war für sie nicht mehr als Rang 22 über 50 Meter Rücken (0:44,51) und Rang 33 über 100 Meter Freistil (1:18,79) drin. Lothar Schneider (AK 35) wurde über die

200 Meter Lagen Siebter (3:24,11) und über 100 Meter Delphin Fünfter (1:29,18).

Karl Heinz Weber (AK 45) hatte drei Titel aus dem Vorjahr zu verteidigen. Dies gelang ihm über 100 Meter Delphin (1:17,88), 50 Meter Delphin (0:32,78) und 50 Meter Brust (0:36,59) ganz souverän. Über 100 Meter Freistil gab es eines der spannendsten Rennen der ganzen Meisterschaft. Bis zur 50-Meter-Wende lag das Feld noch ziemlich geschlossen zusammen. Auf der 2. Bahn setzten sich dann Günther Schöpfel vom Polizeisportverein Eichstätt und Weber etwas ab. Schließlich holte sich der ATS-Schwimmer in 1:07,75 Minuten mit 13 Hunderttel Sekunden Vorsprung seinen vierten Titel.



Fünf Titel nach Kulmbach: Die ATS-Crew (von links) Herbert Neuber, Susi Schütz, K. Heinz Weber, Lothar Schneider, Dr. Hermann Hambach und Michael Deichsel waren in den bayerischen Meisterschaften der Masterschwimmer in Lindau erfolgreich. Foto: BR/p

olympia
SPORT-EQUIPMENT



Die Gruppe jugendlicher Sportler aus Bursa, die im Rahmen der Jugendbegegnung mit dem ATS Kulmbach in der Bierstadt zu Gast sind, wurde gestern von Oberbürgermeisterin Inge Aurea im Rathaus empfangen. Aurea dankte allen Organisatoren und Betreuern und hob die Weltoffenheit Kulmbachs hervor.

sterin Inge Aurea im Rathaus empfangen. Aurea dankte allen Organisatoren und Betreuern und hob die Weltoffenheit Kulmbachs hervor.

Foto: BR/SH

Schwimmer im Rathaus

Empfang türkischer Jugendlicher bei Oberbürgermeisterin

Die türkischen Jugendlichen aus Bursa, die sich im Rahmen der internationalen Jugendbegegnung in Kulmbach aufhalten, wurden gestern im Rathaus empfangen. Oberbürgermeisterin Inge Aurea stellte die Bierstadt vor und lobte die Weltoffenheit Kulmbachs.

Seit Freitag ist eine Gruppe jugendlicher Sportler aus Bursa in Kulmbach zu Gast. Die acht Schwimmer, die von drei Vorständen und zwei Trainern ihres Vereins DSI Nilüferspor Bursa begleitet werden, sind im Rahmen einer Jugendbegegnung mit dem ATS Kulmbach in der Bierstadt. Die Sportler, die mehrere Landesmeister in ihren Reihen haben, nahmen unter anderem am Schwimmfest des ATS Kulmbach teil und gewannen den Mannschaftswettbewerb (die BR berichtete).

Gestern wurden die Gäste aus der Türkei von Oberbürgermeisterin Inge Aurea im Sitzungssaal des Rathauses

empfangen. Das Stadtoberhaupt erinnerte an die Anfänge der Freundschaft Bursas mit Kulmbach. „Die Partnerschaft begann 1985 mit der Zusammenarbeit der Hans-Wilsdorf-Schule mit der Tophane Teknik Lisesi Bursa. Mittlerweile hat unser Stadtrat am 14. Mai einstimmig beschlossen, eine Städtepartnerschaft mit Bursa zu begründen“, sagte die Oberbürgermeisterin.

Aurea ging ferner auf die Geschichte und die Sehenswürdigkeiten Kulmbachs ein und lobte die Weltoffenheit der Bierstadt. Diese spiegelte sich in den zahlreichen Städtepartnerschaften wider, meinte sie. Außerdem habe das Europaparlament in Straßburg der Stadt Kulmbach das Europadiplom verliehen.

Sie dankte des weiteren allen Betreuern und Organisatoren der Jugendbegegnung. Die Gäste aus Bursa bleiben noch bis zum Samstag in Kulmbach.



Da staunten die türkischen Gäste aus Bursa nicht schlecht: Im Zinnfigurenmuseum auf der Plassenburg führte ihnen Stefan Lauterbach vor, wie eine Zinnfigur gegossen wird.

Foto: BR/khw

Sportvereine als Vorreiter

ATS Kulmbach und Nilüferspor Bursa pflegen Freundschaft

Noch bevor die Städtepartnerschaft zwischen Kulmbach und dem türkischen Bursa offiziell paraphiert wird, wird sie von den Sportvereinen ATS Kulmbach und DSI Nilüferspor bereits praktiziert. Neun Tage lang war eine 14köpfige Delegation türkischer Schwimmer in Kulmbach zu Gast.

Die Verantwortlichen zogen eine überaus positive Bilanz des Besuchs. „Beide Seiten freuen sich uneingeschränkt auf die Städtepartnerschaft“, sagten ATS-Vorstandsvorsitzender Rainer Schulte und ATS-Schwimmabteilungsleiter Dr. Michael Deichsel. Die türkischen Besucher dankten den Kulmbacher Gastfamilien und vor allem Karl Heinz Weber, der unterstützt von Stefan Schuldt, die Gäste während der ganzen Zeit betreute.

Die Delegation aus Bursa, die einen Besuch der ATS-Schwimmer und der ATS-Tennisabteilung erwiderte, nahm eine zweitägige Busfahrt von Borsospor nach München in Kauf. In Kulmbach demonstrierten die DSI-Schwimmer zwischen 13 und 16 Jah-

ren, die von Nationaltrainer Levent Acar betreut werden, bei verschiedenen Wettkämpfen ihre sportliche Klasse. Lediglich Florian Weber konnte einen totalen türkischen Triumph verhindern.

Im Rahmenprogramm wurden Besuche in Schloß Banz, in Vierzehenheiligen, im Thermalbad Staffelstein, beim Sponsor der ATS-Schwimmer, der Firma Olympia in Bayreuth, sowie Empfänge im Kulmbacher Rathaus und im Landratsamt absolviert. Bei der Abschlussfeier, „Güle-güle-Party“ genannt, in Gumpersdorf war die herzliche Dankbarkeit der Gäste aus Bursa deutlich zu spüren. Karl Heinz Webers Fazit: „Es wurden Freundschaften zwischen Aktiven und Offiziellen vertieft oder neu geschlossen.“

Den Abschluß bildete ein Tag in München, ehe man in den Linienbus zur Heimfahrt nach Istanbul einsteigen durfte. „Beim Abschied weinte nicht nur der Himmel“, so Karl Heinz Weber, der für die großzügige Unterstützung durch Kulmbacher Firmen, Politiker und Privatpersonen sowie die Stadtwerke dankte.



Besucher aus Bursa auf Kloster Banz

Auf Einladung des ATS Kulmbach weite eine Delegation aus der türkischen Stadt Bursa in Kulmbach. Bei den Besuchern handelt es sich um Mitglieder des Schwimmvereins DSI Nilüferspor. Der Delegation unter Leitung von Osman Inanc, Ismail Ural und Ertekin Düziğnes gehören neun Schwimmer und Schwimmerinnen im Alter von 13 bis 18 Jahren an, die in der türkischen Nationalklasse sportlich aktiv und in ihren Altersklassen

türkische Meister oder Vizemeister sind. Am Sonntag vormittag lud Landtagsabgeordneter Dieter Heckel die Besucher zu einem Empfang auf Kloster Banz ein. Er würdigte die guten Beziehungen zwischen dem ATS Kulmbach und dem Schwimmverein in Bursa. Die türkischen Gäste dankten Heckel mit einem Geschenk für die Einladung. Der Leiter des Bildungszentrums auf Kloster Banz, Michael Möslein, informierte über die Ge-

schichte des Klosters. Als Übersetzerin fungierte Margarete Schulte, die Ehefrau von Rainer Schulte, dem Vorstandsvorsitzenden des ATS Kulmbach, der ebenfalls am Empfang teilnahm. Die Gäste zeigten sich beeindruckt von der Schönheit und wechsellöbigen Geschichte des Klosters. Am Nachmittag wurden weitere Sehenswürdigkeiten wie die Basilika Vierzehenheiligen und die Obermaintherm besichtigt.

Foto: BR/st

Gäste aus der Türkei

Sportler aus Bursa besuchen Kulmbach / Beziehung vertiefen

Einen Beitrag zu einer möglichen Städtepartnerschaft zwischen der türkischen Großstadt Bursa und Kulmbach leistet die Schwimmabteilung des ATS Kulmbach. Auf Einladung der Schwimmer sind vom 4. bis zum 12. September türkische Sportler in Kulmbach zu Gast. Die Türken erwidern damit den Besuch einer Kulmbacher Sportlerdelegation im Jahr 1996, als bekanntlich mehrere Schwimmer und Mitglieder der ATS-Tennisabteilung in Bursa weilten.

Die Schwimmabteilung unter der Leitung von Dr. Michael Deichsel sowie Karlheinz Weber und Ulrich Deichsel haben zusammen mit ATS-Vorstandsvorsitzendem Rainer Schulte in den letzten Wochen und Tagen ein umfangreiches Besuchsprogramm zusammengestellt, um den Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen. Dank dem großzügigen Entgegenkommen von mehreren Schwimmeltern konnten alle Sportler und auch der Trainer in Privatquartieren untergebracht werden.

Schwimmfest

Die Gäste aus Bursa werden am Freitag in München von Karlheinz Weber und Olaf Borgmann mit Kleinbussen, die die Firma Dippold zur Verfügung stellt, abgeholt. Am Abend findet dann im Tennisclub der

ATS-Tennishalle ein Begrüßungstreffen statt. Am Samstag nachmittag steht ein Schwimmfest im Kulmbacher Freibad an. Nach der Siegerehrung um 18 Uhr ist ebenfalls im Freibad ein Grillabend mit den türkischen Gästen geplant. Für Sonntag vormittag ist ein Besuch von Kloster Banz vorgesehen, wobei MdL Dieter Heckel die Gäste aus Bursa dort empfängt und zu einem Kaffee einlädt. Für nachmittags kann zwischen einem Besuch der Basilika Vierzehenheiligen oder der Obermaintherme in Staffelstein gewählt werden.

Umfangreiches Programm

Am Montag werden die Gäste aus Bursa von Oberbürgermeisterin Inge Aurea im Rathaus empfangen. Am Nachmittag sind Besuche bei den Stadtwerken und im Brauereimuseum geplant. Landrat Klaus Peter Söllner empfängt die Schwimmer am Dienstag, daran schließt sich ein Treffen mit dem Unesco-Club Kulmbach sowie eine Besichtigung der Berufsschule an. Bei ihrem Kulmbach-Aufenthalt besuchen die Gäste außerdem Bayreuth, die Kulmbacher Brauerei, das Zinnfigurenmuseum und wandern zum Oberaufhof.

Nach einer großen Abschiedsfeier in Gumpersdorf am Freitagabend heißt es dann für Gäste und Gastgeber wieder Abschied nehmen.

Internationaler Anstrich

Mönchshof-Schwimmfest: Gäste aus der Türkei beim ATS

Obwohl die Freiwassersaison so gut wie gelaufen ist, steht am morgigen Samstag im Kulmbacher Freibad noch eine sportliche Veranstaltung auf dem Programm. Das schon zur Tradition gewordene Mönchshof-Schwimmfest (bisher immer im Juli) erlebte eine Neuaufgabe, und das mit einem völlig anderen Wettkampfsprogramm.

Anstelle der bisher ausgetragenen Wettkämpfe über jeweils 100 Meter in den verschiedenen Lagen werden erstmals die Wettkämpfe zur deutschen Mannschaftsmeisterschaft ausgetragen. Das bedeutet für die teilnehmenden Vereine, daß alle Schwimmer zum Einsatz kommen und auch alle Wettbewerbe belegen müssen. Sicher ein gewisser Reiz, denn die erzielten Zeiten werden in Punkte umgerechnet, und der Verein mit der höchsten Punktzahl ist der Pokalsieger.

Zur Austragung kommen die Disziplinen Freistil, Rücken, Schmetterling, Brust und Lagen und bei den Damen zusätzlich 1500 Meter und 800 Meter Freistil. Für die Wett-

kämpfe, die am Samstag um 14 Uhr im Kulmbacher Freibad beginnen, haben folgende Vereine gemeldet: TV Ebern, SV Kronach, TV Münchberg, SV Hof, SV Bayreuth, SC Chemnitz und Gastgeber ATS Kulmbach.

Mit dem DSI Nilüferspor aus Bursa ist auch eine Mannschaft aus der Türkei am Start. Sechs Schwimmerinnen und zwei Schwimmer vertreten die Stadt Bursa, mit der Kulmbach eine Städtepartnerschaft eingehen will. Die Gäste aus der Türkei erwidern damit einen Gegenbesuch, denn vor zwei Jahren waren die Kulmbacher Schwimmer und auch einige Mitglieder der ATS-Tennisabteilung in Bursa.

Als erster Anwärter auf den Gesamtsieg gilt der SV Bayreuth. Der gastgebende ATS Kulmbach hofft, daß seine Aktiven an die zuletzt bei verschiedenen Wettkämpfen gezeigten Leistungen anknüpfen können. Dank der großzügigen Unterstützung durch die Kulmbacher Mönchshof-Brauerei wird es nicht nur Preise für die Ersten, sondern auch für die Nachstplatzierten geben.

30mal EKV-Cup

Schwimmer des ATS Kulmbach im Veranstaltungstreff

Mit drei ausgesprochenen Highlights wartet die Schwimmabteilung des ATS Kulmbach in den nächsten Monaten auf. Internationale deutsche Triathlon-Meisterschaft, Besuch aus Bursa und die 30. Auflage des EKV-Cups sorgen für Veranstaltungstreff.

Zunächst sind die Schwimmer unter Leitung von Dr. Michael Deichsel vom 13. bis 16. August gefordert, die internationale deutsche Triathlon-Meisterschaft 1998 über die Langdistanz mit zu gestalten. Allein an der Laufstrecke sind nahezu 50 Helfer im Einsatz. Viel Arbeit kommt auf die Schwimmer vom 3. bis 12. September zu. In dieser Zeit weilt eine Delegation aus Bursa (Türkei) vom dortigen Sportclub D.S.I. Nilüferspor in Kulmbach. 15 türkische Schwimmerinnen und Schwimmer nehmen

unter anderem am internationalen Schwimmfest im Kulmbacher Freibad teil, das am Samstag, 5. September, ausgetragen wird. Die Gäste aus Bursa, für die ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt wurde, sind bei Kulmbacher Gastfamilien untergebracht. Sportlicher Höhepunkt im Vereinsgeschehen der ATS-Schwimmabteilung ist am Samstag, 3. Oktober, einmal mehr das große Seniorenschwimmfest um den EKV-Cup, das heuer seine 30. Auflage erlebt. Als im Jahr 1969 die Idee von Helmut Künzel aus Bayreuth, Toni Eschenbacher von der ATS-Schwimmabteilung und dem inzwischen verstorbenen EKV-Prokuristen Richard Weigel geboren wurde, auch für Senioren „etwas zu tun“, ahnte man noch nicht, daß mit dem EKV-Cup eine Lücke im

Schwimmsport geschlossen werden sollte. Zwischenzeitlich hat das Seniorenschwimmfest viele Nachahmer gefunden.

Zur 30. Wiederkehr der EKV-Cup-Ge-burtstagsstunde haben sich die Schwimmabteilung des ATS Kulmbach und Sponsor EKV-Brauerei zahlreiche Überraschungen einfallen lassen. Wie in den Jahren vorher gibt es auch diesmal ein Bierglas für alle Teilnehmer. Nachdem es heuer einen „Jubiläumskrug“ mit Sonderdekor und limitierter Auflage gibt, erhöht sich die Teilnehmerzahl. Vor allem die Schwimmerinnen und Schwimmer aus den neuen Bundesländern geben dem EKV-Cup seit 1990 das Ge-präge. Allein im Jahr 1990 waren nicht we-niger als 30 Vereine aus Thüringen, Sach-sen, Brandenburg und Mecklenburg in Kulmbach am Start.

Pokalverteidiger ist der Schwimmverein Bayreuth. 1997 konnte die Schwimmabteilung des ATS Kulmbach ihren bisher größ-ten sportlichen Erfolg erringen. Die Kulm-bacher gewannen ganz überlegen die Her-renwertung und belegten im Gesamtklas-siment einen sensationellen 2. Rang.

Stark auf der Brust

Schwimmen: Zehn vom ATS Kulmbach bei den „Bayerischen“

Mit zehn Aktiven trat die Schwimmabteilung des ATS Kulmbach in Ingolstadt bei den bayerischen Sprintmeisterschaften an. Mit tollen Zeiten gelangen den Brustschwimmern die besten Plazierungen.

Florian Weber verpaßte knapp das B-Finale. Seine 0:32,25 Minuten über 50 Meter reichten in der Gesamtwertung zu Rang 14 in der offenen Wertung. Ein beachtliches Comeback feierte Stefan Schuldt, der in 0:32,90 Minuten Rang 17 belegte. Johannes Wack steigerte seine Bestzeit enorm und wurde in 0:33,88 Minuten als 28. gewertet. Sein erst 14-jähriger Bruder Jan belegte in 0:36,53 Minuten Platz 50. Unter den 62 Startern siegte Ben Hadenbrock vom SV Würzburg 05 ganz klar in 0:30,19 Minuten. Bei den Damen belegte die Kulmbacherin Stefanie Grimm in 0:42,13 Minuten Rang 57. Leider mußte Theresa Deichsel kurzfristig absagen. Ihr wäre eine Platzierung um Platz 30 durchaus zuzutrauen gewesen. Die

50-Meter-Freistil-Strecke brachte so knap-ppe Entscheidungen, daß das Zielgericht ohne elektronische Zeitmessung wohl über-fordert gewesen wäre. Florian Weber beleg-te in 0:25,72 Minuten Rang 27. Im Vorlauf schwamm Florian Deichsel und Uli Ma-ges im gleichen Lauf. Florian schlug in 0:27,51 Minuten (56.) knapp vor Uli (0:27,65/58.) an. Die Tagesbestzeit legte hier der Münchner Konstantin Dubrovin (0:24,14) hin. Melanie Rauh war mit ihren 0:32,76 Mi-nuten (53.) überhaupt nicht zufrieden. Auch über 50 Meter Delphin lief es für sie nicht optimal. Die 0:36,42 Minuten bedeuteten Rang 63. Über 50 Meter Rücken war vom ATS nur Thomas Wolny am Start. Der Aus-dauerspezialist fühlte sich auf der Kurz-strecke überhaupt nicht wohl und erreichte in 0:35,49 Minuten Platz 44. Berücksichtigt man, daß alle Jahrgänge zusammen gewer-tet wurden und die Platzierungen nur sekun-där sind, kann man mit den geschwomme-nen Zeiten mehr als zufrieden sein.



Die Vereinsmeister, die besten Nachwuchsschwimmer und die Trainingsfleißigsten wurden bei der Weihnachtsfeier der ATS-Schwimmer ausgezeichnet. Unser Bild zeigt (von links) Judith Winter, Jenny Lexa, Uwe Eigner, (davor) Jan

Wack, Willi Rosberg, Heiko Beyer, Dr. Hermann Ham-bach, Sina Reitter, Melanie Rauh, Florian Weber, Alfred Seehuber, Teresa Deichsel, Felix Deichsel, Benedikt Deichsel und Dr. Michael Deichsel. Foto: BR/khw

Trainingsfleiß honoriert

ATS-Weihnachtsfeier: Der Nikolaus belohnte alle Aktiven

Die Vereinsmeister, die besten Nachwuchsschwimmer und die Trainingsfleißigsten wurden bei der Weihnachtsfeier der ATS-Schwimmer im Mönchshof-Bräuhaus ausgezeichnet, die sehr gut besucht war.

Eröffnet wurde die Feier mit einem Sketch, der die Verdienste von Toni Eschenbacher und des Sponsors „Olympia-Sportswear“ aus Bayreuth lustig darstellte. Anschließend wurden fünf Schwimmer, die den Aufstieg in die Leistungsgruppe geschafft haben, mit neuem „Olympia-Outlet“ be-lohnt. Dies waren Felix und Kilian Deichsel, Maximilian Hörath, Benedikt Weber und Marc Eigner.

Über 80 Teilnehmer

An der Vereinsmeisterschaft hatten mehr als 80 Aktive im Alter von sechs bis 46 Jahren teilgenommen. Jeder Teilnehmer konnte eine Urkunde in Empfang nehmen. Die Pokale für die trainingsfleißigsten Schwimmer und Vereinsmeister überreichten die Spen-der Dr. Hermann Hambach, Uwe Eig-

ner und Alfred Seehuber. Als Trainingsfleißigste in den verschiedenen Leistungs- und Altersgruppen wurden Judith Winter, Heiko Beyer, Willi Rosberg, Sina Reitter, Melanie Rauh, Felix und Benedikt Deichsel ausge-zeichnet. Benedikt Deichsel wurde auch als bester Nachwuchsschwimmer vor Jan Wack und Felix Deichsel geehrt. Bei den Mädchen siegte Theresa Deichsel vor Steffi, Grimm und Jen-ny Lexa.

Rauh und Weber sprintstark

Die Sprintmeisterschaft entschieden Melanie Rauh und Florian Weber für sich. Vereinsmeisterin wurde Melanie Rauh vor Theresa Deichsel und Sandra Schenkendorf. Bei den Herren siegte Florian Weber vor Johannes Wack und Wolfgang Pirl.

Zum Abschluß der Feier der Höhe-punkt. Der Nikolaus pückte sich einige herausragende Charaktere heraus und belohnte jeden Schwimmer mit einem Geschenk. Musikalisch umrahmt wurde die gelungene Veranstaltung von Theresa Deichsel auf der Trompete.

Weniger die Youngsters als vielmehr die Senioren machen (zur Zeit noch) bei der Schwimmabteilung des ATS Kulmbach von sich reden. Wenngleich Florian Weber das angesichts großer Konkurrenz schwie-rige Unterfangen gelang, nach zehnjähriger Flaute wieder einen oberfränkischen Meis-tertitel nach Kulmbach zu holen: über 100 Meter Brust in 1:10,84 Minuten.

Derweil ist auch Florians Vater Carl Heinz Weber alles andere als faul. Zusam-men mit seinen Staffelfreunden Wolfgang Pirl, Udo Schenkendorf und ATS-Schwimmabteilungsleiter Dr. Michael Deichsel höchstpersönlich sorgte Weber bei der 14. internationalen deutschen Meisterschaft der Masters-Schwimmer in Gera für Furore. Das ATS-Quartett siegte über 4x200 Meter Brust in 11:49,04 Minuten. Weiterhin heimste Weber den Titel über 200 Meter Delphin (2:56 Minuten) ein, grüßte außerdem in Lindau als vierfacher bayeri-scher Meister über 50 und 100 Meter Del-phin, 50 Meter Brust und 100 Meter Freistil und schmetterte sich in Berlin bei den deut-schen Kurzbahn-Meisterschaften über 100 Meter Delphin zur Bronzemedaille. Eben-falls in Lindau bestieg Herbert Neuber (ATS) als Bester über 50 Meter Rücken das Siegerpodest.

Weiteres Indiz für eine sportlich aufstre-bende ATS-Schwimmabteilung: Die Her-renmannschaft sicherte sich für eine weite-res Jahr den Erhalt der Landesliga.



CUP 98

ZEITUNG

ZUSAMMENGESTELLT VON TONI ESCHENBACHER

Kulmbach, den 3. Oktober 1998

H. G. J. v. Lautz
Kulmbacher
- EKU -
Brauerei GmbH

Di. Schul
ATS Kulmbach
Schwimmabteilung

boiler



EKU-Cup 1980 mit prominenten Teilnehmern. Von links: Weltmeister und Olympiasieger Werner Lampe, Weltrekordler Walter Kusch, die Bronzemedaillegewinnerin von Mexiko und München Heidi Reineck, die deutsche Meisterin Ruth Langheinrich (SV Hof),

ATS-Schwimmabteilungsleiter Horst Teller, BSV-Schatzmeister Paul Burkert, der DSV-Fachwart für Seniorenschwimmer Dr. Heinz Siegel (München) und BSV-Präsident Manfred Kreitmeier (Bayreuth).
Foto: BR/Archiv

Eine Idee setzt sich durch

Am Samstag zum 30. Mal großes Seniorenschwimmfest des ATS im Hallenbad

Sommer 1969. Richard Weigel von der EKU-Brauerei, Helmut Künzel aus Bayreuth und Toni Eschenbacher vom ATS Kulmbach planten aus einer Bierlaune heraus ein Schwimmfest für Senioren. Schauplatz sollte das Kulmbacher Hallenbad sein. Gesagt, getan. Im November 1969 war Probelauf. Der gelang vollauf. Mittlerweile ist der EKU-Cup bei den Schwimmern in ganz Deutschland ein Begriff. Eine Idee hat sich durchgesetzt. Am kommenden Samstag (Beginn 10 Uhr) folgt die 30. Auflage.

Noch ehe der Bayerische und auch der Deutsche Schwimmverband auf den Gedanken kamen, Schwimmwettbewerbe für die älteren Aktiven durchzuführen, wollte es der ATS Kulmbach wissen und startete im November 1969 einen „Probelauf“. Der gelang vollauf. So weiß der Chronist zu berichten, daß beim ersten EKU-Cup im Kulmbacher Hallenbad Teilnehmer aus 17 Vereinen am Start waren. Bei der abendlichen Siegerehrung im damaligen Parkhaus herrschte eine Riesenstimmung. Erster EKU-Cup-Gewinner war der Schwimmverein Coburg.

So war es dann auch für Sponsor EKU und Veranstalter ATS überhaupt kein Thema, dieses Schwimmfest im nächsten Jahr zu wiederholen. 1970 gab es eine große Überraschung: 630 Meldungen aus 29 Vereinen gingen bei den Kulmbacher Verantwortlichen ein. Fortan wurde das Schwimmfest zu einem Dauerbrenner im sportlichen Leben der Stadt Kulmbach. Die ständig steigenden Teilnehmerzahlen stellten die Schwimmabteilung des ATS Kulmbach in organisatorischer Hinsicht dann doch vor mehr Probleme, als man erwartet hatte. Doch dank dem großzügigen Entgegenkommen der EKU konnten diese aber Jahr für Jahr gelöst werden.

Bis 1977 dominierten beim EKU-Cup die bayerischen Vereine. 1978 konnte sich erstmals ein außerbayerischer Verein in die Siegerliste eintragen, nämlich die SG Neukölln-Wasserratten, ehe 1981 der 1. FC Nürnberg den Pokal wieder nach Bayern holte. Von 1984 bis 1990 hatten die Berliner Vereine das Sagen. 1991 sicherte sich der SV Bayreuth den Cup. Ab 1994 waren es die Schwimmer aus der bayerischen Landeshauptstadt (SG München), die mehrmals zu Pokalehren kamen. Im Vorjahr siegte erneut der SV Bayreuth.

Der EKU-Cup war und ist stets ein Treffpunkt hochkarätiger Schwimmerinnen und Schwimmer. So konnte der ATS Kulmbach Olympiasieger, Weltmeister, Weltrekordler,

Europa- und deutsche Meister im Hallenbad begrüßen. Von der Vielzahl der prominenten Teilnehmer seien erwähnt: Weltrekordler und Bronzemedaillegewinner von Helsinki (1952) Herbert Klein, Olympiasieger Werner Lampe, Weltmeister Peter Nocke, Weltrekordler Walter Kusch, Reinhard Merkel (Hof), Olympiaschachter von Mexiko Heidi Reineck (SV Bayreuth), Bronzemedaillegewinnerin von Mexiko und München. Darüber hinaus gelien Helmut Künzel, Valentin Weber (beide SV Bayreuth) und Margarete Gottschalk (Ingolstadt) als absolute Spitzenschwimmer der Seniorenklasse.

Weltrekord

Die größte Teilnehmerzahl verzeichnete der EKU-Cup 1985 beim Stadtjubiläum mit 1629 Meldungen aus 62 Vereinen. Die meisten Vereine kamen 1990 – im Jahr der Wiedervereinigung – nach Kulmbach. Hier waren unter den 69 Vereinen allein 27 aus den neuen Bundesländern.

Karl Wittenberg (Berlin) stellte in der Altersklasse 80 über 50 Meter Brust einen Weltrekord im Kulmbacher Hallenbad auf. Margarete Gottschalk vom SC Delphin Ingolstadt war bislang am häufigsten in Kulmbach. Nur einmal fehlte sie.

Die meisten Punkte bei einem Pokalgewinn (600) erzielte 1986 die SGS Berlin.

EKU-Cup: Die Sieger

1969: SV Coburg 79 Punkte. – 1970: 1. FC Nürnberg 73. – 1971: 1. FC Nürnberg 92. – 1972: 1. FC Nürnberg 92. – 1973: SV Coburg 62. – 1974: SV Hof 78. – 1975: SV Hof 78. – 1976: SV Hof 98. – 1977: 1. FC Nürnberg 128. – 1978: SG Neukölln-Wasserratten 203. – 1979: SG Neukölln-Wasserratten 165. – 1980: SG Neukölln-Wasserratten 197. – 1981: 1. FC Nürnberg 376. – 1982: 1. FC Nürnberg 375. – 1983: 1. FC Nürnberg 387. – 1984: Poseidon Berlin 357. – 1985: SGS Berlin 309. – 1986: SGS Berlin 600. – 1987: SGS Berlin 595. – 1988: SGS Berlin 396. – 1989: SGS Berlin 453. – 1990: SGS Berlin 297. – 1991: SV Bayreuth 347. – 1992: SV Bayreuth 294. – 1993: SV Bayreuth 206. – 1994: SG München 358. – 1995: SG München 347. – 1996: SG München 446. – 1997: SV Bayreuth 241.

Zum Vergleich: Dem SV Coburg genügten 1973 ganze 63 Punkte zum Sieg. Zweimal hatte der EKU-Cup-Gewinner die exakte Punktezahl: 1971 und 1972 gewann der FC Nürnberg mit jeweils 92 Punkten. 1974 und 1975 schaffte der SV Hof dieses „Kunststück“.

Insgesamt mehr als 300 verschiedene Vereine aus Deutschland, Österreich, Ungarn, Italien, Schottland und der damaligen CSSR erwiesen dem EKU-Cup die Ehre und gaben dabei mehr als 25 000 Meldungen ab. Über 11 000 Biergläser und -krüge wurden bei den Siegerehrungen an die Teilnehmer verteilt. Rund 10 000 Urkunden wurden per Hand geschrieben, und 150 000 Blatt Papier waren notwendig, um die umfangreichen Melde- und Ergebnislisten zu erstellen. Seit 1987 gibt es für die drei Bestplatzierten jeder Altersklasse auch Medaillen.

Längst hat auch die Technik beim EKU-Cup Einzug gehalten. Ergebnislisten und Urkunden werden per Computer erstellt, was wesentlich zur reibungslosen Abwicklung der Schwimmwettkämpfe beiträgt.

Dreimal (1994 bis 1996) mußte der EKU-Cup wegen Umbau des Hallenbades im Freibad ausgetragen werden. Auch die Siegerehrungen wurden in verschiedenen Lokalisationen durchgeführt. Zuerst im Parkhaus. Als dort der Platz nicht mehr reichte, wurde mehrmals die Leerguthalle der EKU ausgeräumt, um der Besucherflut Herr zu werden. Da dies aus betrieblichen Gründen dann auch nicht mehr möglich war, wurde auf dem Schützenhausplatz kurzerhand ein Bierzelt aufgebaut. Dann wechselte man für einige Jahre in die Sandlerhalle am Schwedensteg. Seit 1989 ist die Kulmbacher Stadthalle ständiger Schauplatz der Siegerehrung. Anlässlich der 30. Veranstaltung hat die EKU eigens einen Jubiläumskrug kreiert – neben den üblichen Dekorgläsern ein beliebtes Sammlerobjekt.

Neben dem „großen EKU-Cup“ gibt es seit 1987 auch einen „kleinen EKU-Cup“, den der Verein gewinnt, der weniger als 50 Meldungen abgibt. Pokalverteidiger desselben ist der SC Magdeburg. Die Kulmbacher Teilnehmer hielten sich bei der Vergabe von Siegerplätzen immer im Hintergrund, nicht zuletzt wegen des Einsatzes bei der Abwicklung der Großveranstaltung. Im vergangenen Jahr wollten es die Bierstädter allerdings einmal wissen. Der EKU-Cup 1997 endete für den Veranstalter mit dem größten Erfolg in der 75jährigen Vereinsgeschichte: Platz 2 in der Gesamtwertung hinter dem SV Bayreuth und sensationell Platz 1 bei der Herrenwertung.

Olympiasieger gingen im Hallenbad an den Start

KULMBACH. – Am Samstag, 3. Oktober, ist es wieder so weit: Der EKU-Cup im Kulmbacher Hallenbad geht in eine neue Runde – in die mittlerweile 30. Mit dieser traditionsreichen Veranstaltung setzte sich im Laufe der Jahre eine auf lokaler Ebene geborene Idee auch bundesweit durch.

Als im Sommer 1969 Richard Weigel von der EKU, Helmut Künzel aus Bayreuth und Toni Eschenbacher vom ATS Kulmbach mehr aus einer Bierlaune heraus planten, ein Schwimmfest für Senioren im Kulmbacher Hallenbad auszurichten, konnten sie nicht ahnen, was sie damit für eine Lawine auslösten. Noch ehe der Bayerische oder der Deutsche Schwimmverband auf den Gedanken kamen, Schwimmwettbewerbe für die älteren Aktiven zu organisieren, startete der ATS Kulmbach im November 1969 einen „Probelauf“ – und der war voll auf gelungen. So waren im Hallenbad Teilnehmer aus 17 Vereinen am Start, bei der Siegerehrung im Parkhaus herrschte eine Riesenstimmung.

Als im Jahr darauf 630 Meldungen aus 29 Vereinen bei den Kulmbachern eingingen, war das der Grund genug für die EKU, dieses Schwimmfest zu einer Dauereinrichtung im sportlichen Leben der Stadt werden zu lassen. Die Resonanz der bundesdeutschen Schwimmerinnen und Schwimmer wurde immer größer, bei organisatorischen Problemen half die EKU.

Bis zum Jahr 1977 dominierten beim Pokalgewinn die bayerischen Vereine. 1978 konnte sich erstmals ein außer-bayerischer Verein in die Siegerliste eintragen, die SG Neukölln-Wasserratten. Zuletzt kam dann 1997 der SV Bayreuth zu Pokalehren. Der EKU-Cup war aber auch ein Treffpunkt hochkarätiger Schwimmerinnen und Schwimmer, unter ihnen der Weltrekordler und Bronzemedaillegewinner von Helsinki 1952, Herbert Klein, Olympiasieger Werner Lampe, Weltmeister Peter Nocke, Weltrekordler Walter Kusch, Reinhard Merkel (Hof), Olympiaschachter von Mexico, Heidi Reineck (SV Bayreuth),

Bronzemedaillegewinnerin von Mexico und München.

Die größte Teilnehmerzahl gab es 1985, zum Stadtjubiläum: 1629 Meldungen aus 62 Vereinen; die meisten Vereine kamen 1990, im Jahr der Wiedervereinigung: Hier waren unter den 69 Vereinen allein 27 aus den neuen Bundesländern. Karl Wittenberg aus Berlin stellte in der Altersklasse 80 über 50 Meter Brust auch einmal einen Weltrekord im Kulmbacher Hallenbad auf. Mehr als 11 000 Biergläser und -krüge wechselten die Besitzer bei den Siegerehrungen. Für dieses Jahr hat die EKU für die Teilnehmer einen Jubiläumskrug kreiert.

Die Kulmbacher Teilnehmer hielten sich bei der Vergabe von Siegerplätzen immer im Hintergrund. Doch im vergangenen Jahr wollten es die Bierstädter wissen. Der EKU-Cup 1997 endete für den Veranstalter mit dem größten Erfolg in der 75-jährigen Vereinsgeschichte: in der Gesamtwertung hinter dem SV Bayreuth der zweite und bei der Herrenwertung sensationell der erste Platz.

EKU - CUP feiert Jubiläum

Am 3. Oktober steigt im Kulmbacher Hallenbad wieder eine Veranstaltung der Superlative. Zum 30. Mal treffen sich die besten Seniorenschwimmer und -schwimmerinnen um den EKU-CUP. Diese traditionsreiche Veranstaltung ist mittlerweile zu einem Dauerbrenner um den bundesdeutschen Schwimmsport geworden und erfreut sich auch im 30. Jahr seiner Durchführung großer Beliebtheit. Die Schwimmabteilung des ATS Kulmbach unter Leitung von Abt.-Leiter Dr. Michael Deichsel und Sponsor - die EKUBrauerei - haben umfangreiche Vorbereitungen getroffen, damit dieses „Kleine Jubiläum“ in gebührender Weise gefeiert werden kann. Wenn man einen Rückblick auf vergangene Zeiten hält, so tauchen in den Meldeliste



große Namen des Schwimmsports auf. Die Kulmbacher Schwimmer konnten dabei so bekannte Aktive wie Herbert Klein (Bronzemedaillegewinner von Helsinki 1952), Weltrekordler Walter Kusch, Weltmeister Werner Lampe und die mehrfache Medaillegewinnerin Heidi Reineck aus Bayreuth begrüßen. Für 1998 haben sich auch wieder einige Seniorenweltmeister und auch Europameister angesagt, so daß hochkarätiger Sport geboten wird. Gewinner im Jahre 1997 war der Schwimmverein Bayreuth, der es sicher nicht leicht haben wird den Pokal zu verteidigen. Sensationell kam der Gastgeber ATS Kulmbach im vergangenen Jahr auf den 2. Rang und konnte bei den Herrenwettbewerben sogar den ersten Rang unter 52 Vereinen belegen. Zum Jubiläum gibt es einige Überraschungen für die Teilnehmer, so z.B. ein Bierkrug in limitierter Auflage mit Sonderdekor

Nur einmal waren es mehr

Seniorenschwimmfest um EKU-Cup: Zweitbestes Meldeergebnis / Internationales Flair

Tradition verpflichtet. Anlässlich der 30. Auflage des Seniorenschwimmfestes um den EKU-Cup verzeichnet die Schwimmabteilung des ATS Kulmbach das bislang zweitbeste Meldeergebnis überhaupt. So haben für die acht Einzel- und sechs Staffeltwettbewerbe nicht weniger als 63 Vereine 1450 Meldungen abgegeben. Mehr waren es nur 1985 – im Jahr des Kulmbacher Stadtjubiläums.

Von den 63 Vereinen kommen nicht weniger als 17 aus den neuen Bundesländern. Zwei tschechische Klubs sorgen für internationales Flair. Erster Anwärter auf den Gesamtsieg ist der MSV München, der im vergangenen Jahr in Kulmbach nicht am Start war und so den Weg frei machte für den Sieg des Schwimmvereins Bayreuth. Mit 128 Einzel- und Staffelmeldungen schockten die Schwimmer aus der Landeshauptstadt den Veranstalter.

Cup-Verteidiger Bayreuth wird es angesichts der südbayerischen Übermacht sehr schwer haben, den Vorjahreserfolg zu wiederholen. Dies gilt auch für Gastgeber ATS Kulmbach, der 1997 sensationell den 2.

Platz in der Gesamtwertung und bei den Herren sogar den Gesamtsieg errang. Der ATS Kulmbach hat mit dem Handicap des Veranstalters zu kämpfen. Angesichts der wahren Teilnehmerflut plagen die Kulmbacher ganz andere Sorgen. So wird der Veranstaltungsbeginn um eine Stunde vorverlegt. Bereits um 10 Uhr heißt es für die Senioren „Start frei“.

Konkurrenz für Magdeburg

Harte Konkurrenz bei der Vergabe des „kleinen EKU-Cups“ erwartet in diesem Jahr Vorjahressieger SC Magdeburg – gerade aus den neuen Bundesländern.

Zur Austragung kommen alle Disziplinen über 50 Meter, unterteilt in Altersklassen ab 20 Jahre bis 85 Jahre und älter. Für die ersten sechs in jeder Altersklasse gibt es Punkte, ebenso bei den Staffeln. Die Mannschaft, die am Schluß die meisten Punkte hat, ist Gewinner des EKU-Cups '98. Preise gibt es für die zehn besten Mannschaften. Beim „kleinen EKU-Cup“ kommen diejenigen Vereine in die Wertung, die nicht mehr

als 50 Meldungen abgegeben haben. Heuer sind dies 59.

Aus Chemnitz sind nicht weniger als fünf Schwimmvereine in Kulmbach am Start. Margarete Gottschalk vom SC Delphin Ingolstadt ist mit 89 Jahren die älteste Teilnehmerin. Sie nimmt bereits zum 29. Mal am EKU-Cup teil und wünscht sich bei der Abendveranstaltung in der Stadthalle eine „echte Schweinshax'n“.

Die Schwimmabteilung des ATS Kulmbach kann bis auf wenige Ausnahmen ihr stärkstes Aufgebot stellen. So ruhen die Hoffnungen auch diesmal auf den Leistungsträgern Karlheinz Weber, Olaf Borgmann, Stefan Maiwald, Udo Schenkendorf, Ulrich, Michael und Johannes Deichsel, Wolfgang Pirl, Konrad Seehuber und Dr. Hermann Hambach bei den Herren sowie Elisabeth Endres, Birgit Grenz und Evi Hartmann bei den Damen.

Für die Abendveranstaltung mit Siegerehrung in der Kulmbacher Stadthalle hat sich ATS-Schwimmabteilungsleiter Dr. Michael Deichsel wiederum einige Überraschungen ausgedacht. Ab 19 Uhr sorgt die „Dampfblosn“ für Stimmung.

MSC München dominiert den EKU-Cup der Senioren

Älteste Schwimmerin war 89 Jahre

Dominierende Mannschaft beim 30. Seniorenschwimmfest um den EKU-Cup im Kulmbacher Hallenbad war der MSV München. Er gewann unter 62 Mannschaften überlegen mit 439 Punkten vor dem SC Greiz und Vorjahressieger SV Bayreuth (191 und 181 Punkte). 1482 Einzel- und Staffelmeldungen waren eingegangen.

Der Cup-Gewinner '98 hatte das größte Aufgebot nach Kulmbach geschickt und wurde seiner Favoritenrolle gerecht. So gewannen die Münchner die Einzelwertung bei den Damen und Herren. Vorjahressieger SV Bayreuth mußte sich mit dem dritten Platz zufriedengeben.

Vor ihm rangierten noch die Schwimmer des SC Greiz, die am Ende mit 191 zehn Punkte mehr auf ihrem Konto hatten.

Der ATS Kulmbach konnte nicht mit in die Entscheidung eingreifen. Die Gastgeber waren mehr mit Organisationsaufgaben betraut, konnten aber im Gesamtklassement doch noch einen achten Platz erringen.

Prominenteste Teilnehmerin unter den 518 Startern war die zweifache Goldmedaillengewinnerin von Montreal, Petra Katur (früher Thümer). 1976 gewann die Chemnitzerin Edelmetall über 400 m und 800 m Freistil. Daß sie auch im ho-

hen Alter noch ansprechende Leistungen vollbringen, bewiesen einmal Margarethe Gottschalk vom SC Delphin Ingolstadt, mit 89 Jahren die älteste Teilnehmerin, und Walter Lemke von der TS Kronach, mit 86 Jahren der „Oldie“ bei den Herren. Schnellster Schwimmer der Veranstaltung war Thomas Fleming von den Chemnitzer Piranhas mit 0:24,63 über 50 m Freistil. Bei den Damen war es Cordula Just vom VfL Gera, ebenfalls über 50 m Freistil in 28,60.

Ergebnisse: Damen: 50 m Freistil: 1. Cordula Just (VfL Gera/AK 25) 28,60 Sek.; 2. Heike Händel (PSV Leipzig/AK 35)

29,30; 3. Heike Rucker (SV Bayreuth/AK 30) 29,46; 4. Angela Krause (Chemie Zeitz/AK 30) 29,60; 5. Petra Katur (SC Chemnitz/AK 35) 29,70. – 50 m Brust: 1. Friederike Schmidt (USV Dresden/AK 20) 36,51; 2. Andrea Müller (PSV Leipzig/AK 20) 36,93; 3. Anja Flügel (SV Bayreuth) 37,18; 4. Cordula Just 37,18; 5. Simone Forst (PSV Leipzig/AK 25) 37,33. – 50 m Rücken: 1. Katrin Fritsche (PSV Leipzig/AK 20) 33,83; 2. Ina Buttgerit (SC Greiz) 33,93; 3. Grit Lustig (Köpenicker SV/AK 20) 35,47; 4. Andrea Enke (BW Gersdorf) 36,19; 5. Kim Stock (SSG Reutlingen-Tübingen) 36,37.

In Gesamtwertung Dritte

SVB-Schwimmer konnten in Kulmbach Pokal nicht verteidigen

Der Vorjahrestriumph konnte nicht wiederholt werden. Beim traditionellen Schwimmfest um den EKU-Cup im Kulmbach konnte sich bei der Siegerehrung in der Stadthalle der MSV München als Sieger feiern lassen. Hinter dem SC Greiz wurde der SV Bayreuth in der Gesamtwertung Dritter.

Mit über 1400 Meldungen durch Schwimmer aus dem gesamten Bundesgebiet wurde der Rahmen beinahe gesprengt.

Mit insgesamt knapp 70 Einzelmeldungen, verteilt auf 20 Aktive stellte der SV Bayreuth eins der stärksten Aufgebote. Aufgrund beruflicher Gründe mußte allerdings mit Thomas Mayerlen und Holger Schmidt (beide AK 25) auf zwei Leistungsträger verzichtet werden.

Bei den Jung-Senioreninnen starteten sowohl die 22jährige Weltmeisterin im Modernen Fünfkampf, Barbara Oltarjow, als auch die um ein Jahr ältere Kathrin Grüner nach fünfjähriger Wettkampf- und Verletzungspause ein Comeback. Zwar war beiden noch ein gewisser Trainingsrückstand anzumerken, dennoch konnten sie mit Plätzen unter den besten sechs in ihrer Altersklasse Punkte für das SVB-Team sammeln.

Anja Flügel und Heike Rucker hielten auf ihren Spezialdisziplinen Brust, bzw. Delphin die Konkurrenz in Schach. Auch Heikes Mutter Isolde erreicht bei ihren beiden Starts über 50 m Rücken und Kraul Plätze

auf dem Podest. Beachtlich: Isolde Rucker konnte als Startschwimmerin in der abschließenden 4x50-m-Lagen-Mixed-Staffel auf der Rückendistanz ihren männlichen Konkurrenten über fünf Meter abnehmen.

In der Alterklasse 75 überzeugte einmal mehr Karl Bayerlein. Nach eigenen Angaben sind dem Europarekordhalter über 1500 m Freistil die 50 m Rücken und Freistil allerdings viel zu kurz gewesen. Ebenso wie Bayerlein erreichte Harald Sternbeck bei seinen beiden Starts über die Freistil- und Delphindistanz Medaillenplätze.

Die einzigen beiden männlichen Vertreter der ersten Wettkampfmannschaft des SVB waren Ingo Grosche und Claus Hempfling. Besonders der 20jährige Grosche konnte seine Frühform über die Kraul (25,1 Sek.), Delphin (27,3 Sek.) und Rücken (29,3 Sek.) unter Beweis stellen und jeweils erste Plätze erreichen. Lediglich mit seiner Zeit über 50 m Brust war der Schüler nicht zufrieden (30,9 Sek.).

Spannende Mixed-Staffel

In der abschließenden Mixed-Staffel kam es noch einmal zu einem spannenden Wettkampf. Die Vertretung des SVB in der Besetzung Grosche, Flügel, Heike Rucker und Hempfling mußte sich mit nur einer Sekunde Rückstand mit 2:04,0 Min. den Siegern aus Dresden beugen. Beide Teams lagen mit diesen Leistungen etwa fünf Sekunden vor dem Rest des Feldes.

